Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 32151 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. **Samstag, 28. September 1912.** **61. Jahrgang. Nr. 694.**

Dr. Kaufmann über die Arbeiterversicherung.

Licht und Schatten bei der deutschen Arbeiterversicherung verteilte objektiv in einem Vortrag auf dem 26. Berufsgenossenschaftstage zu Hamburg in voriger Woche einer der besten Sachkenner unserer Sozialversicherung: Dr. Kaufmann, der Präsident des Reichsversicherungsamtes. Er kam in seinem Vortrage zu dem Schlusse, daß der Lichtwirkung der Sozialversicherung gegenüber die Schattenseiten allzu stark betont würden. So sei es unrichtig, daß die Ausgaben für die Arbeiterversicherung die Grenzen des Erträglichen überschritten hätten. Gewiß seien die hohen Aufwendungen für die Arbeiterversicherung, zumal von Unternehmern mittlerer und kleiner Betriebe, oft schwer empfunden worden. Trotzdem habe unsere Industrie bisher ohne Schaden für ihre Wettbewerbsfähigkeit diese Opfer getragen, denn sie hätten sich nicht als bloße Belastung erwiesen, sondern zum großen Teil bezahlt gemacht. Die durch die Aufwendungen gehobene Gesundheit, Arbeitsfähigkeit, und Arbeitsfreudigkeit, die Konsum- und Kaufkraft der breiten Massen seien für das gesamte Wirtschaftsleben segensreich geworden. Alles dies müsse als Guthaben in die Rechnung der Sozialversicherung eingestellt werden. Ein Vergleich nur der Ausgaben für die Versicherung etwa mit den Lohnsummen, dem Aktienkapital oder der Dividende bei einzelnen Betrieben könne kein einwandfreies Bild ergeben. Die nationale Versicherungsprämie zahle jetzt nicht nur der deutsche, sondern auch der ausländische Unternehmer. Unser stärkster Mitbewerber auf dem Weltmarkt, England, habe jüngst soziale Einrichtungen ins Leben gerufen, die über die deutschen zum Teil noch hinausgehen und auch die englischen Unternehmer mit erheblichen Aufwendungen belasten. Unter diesen Umständen erschienen heute, auch wegen der neuen Anforderung der Reichsversicherungsordnung, ernste Sorgen um unsere Wettfähigkeit nicht mehr berechtigt.

Auch die zweite Sorge, daß die Arbeiterversicherung, anstatt zu läutern und zu erheben, entsittlichend auf die Arbeiter eingewirkt und die Rentenlüge großgezogen habe, könne zerstreut werden. Unzweifelhaft habe die Sucht sittlich minderwertiger Naturen, sich auf unlautere Art Vorteile zu verschaffen, zu manchen Versuchen der Simulation und Übertreibung von Krankheiten oder Unfallschäden geführt. Solche Erscheinungen seien aber auch bei der Privatversicherung anzutreffen. Nach neueren Beobachtungen wisse man, daß nicht jeder Verletzte, der bei seinen Angaben von der Wahrheit abweiche, schon als Betrüger angesehen werden dürfe. Die Grenzen, wo die vom Rechtsbewußtsein getragenen Bestrebungen der Verletzten aufhören und das schuldhafte Verhalten beginnt, seien auch für den erfahrenen Arzt oft nur schwer festzustellen. Bezüglich der Rentenhysterie, in der man „eine für unsere Arbeiterschaft gefahrdrohende Seuche" erkennen wollte, hat der Leiter der medizinischen Klinik in Bonn, Schultze, auf Grund einer umfangreichen Statistik letzthin dargelegt, daß die Zahl der Unfallneurosen in den verflossenen zehn Jahren zwar erheblich gestiegen, aber im Verhältnis zur Gesamtzahl der Unfälle trotzdem außerordentlich gering sei, nämlich durchschnittlich nur 1,3 auf tausend gemeldete Unfälle betragen habe. Dieser Auffassung habe sich auch der von Kaufmann befragte Vertrauensarzt der Berliner Sektion der nordöstlichen Eisen- und Stahlberufsgenossenschaften Frank angeschlossen. Immerhin müßten die Ärzte helfen, Simulationen zu bekämpfen. Auf diesem Wege und durch weitere Hebung der sittlichen und wirtschaftlichen Kräfte der Versicherten, nicht aber durch übertriebene unfruchtbare Klagen würde die Sozialversicherung vor Schaden bewahrt werden können.

Unzutreffend sei auch, daß sich das Reichsversicherungsamt viel zu sehr von dem Gesichtspunkte der Hilfsbereitschaft anstatt von rein rechtlichen Erwägungen leiten lasse. Weder könne man dem Amt „bewußte oder unbewußte Liebedienerei nach unten" zum Vorwurf machen, noch liege es „im Schlepptau der Scharfmacher".

Deutsches Reich.

Aus dem Landtage.

+ **Zur Präsidentenwahl im Abgeordnetenhause.** Das Abgeordnetenhaus hat unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt einen neuen Präsidenten zu wählen, den die konservative Fraktion vorzuschlagen hat. Aus diesem Grunde haben in den letzten Tagen zwischen namhaften Vertretern der Fraktion im Abgeordnetenhause Besprechungen in dieser Richtung stattgefunden. Ein definitives Resultat haben sie zwar noch nicht ergeben, doch steht nach einer Berliner parlamentarischen Nachrichtenstelle soviel fest, daß Abg. v. Arnim-Züsedom das Amt des Präsidenten nicht übernehmen wird und daß mit einigen älteren Mitgliedern der Fraktion Verhandlungen angeknüpft sind. Die meiste Aussicht als Kandidat in Vorschlag gebracht zu werden, hat der Abg. v. Brandenstein, der Vorsitzende der Wassergesetzkommission, der als tüchtiger Kenner der Geschäftsordnung und als energischer Charakter in der Fraktion gilt. Mit dieser Kandidatur muß unbedingt gerechnet werden.

+ **Die Veränderungen im Mitgliederbestande des Abgeordnetenhauses während der Vertagung.** Seit der Vertagung des Landtags im Juni sind eine Reihe von Ersatzwahlen vorgenommen worden. Für den am 31. März 1912 gestorbenen freikonservativen Abgeordneten Arndt-Gertschin in 4 Danzig (Berent, Kr. Stargard, Dirschau) wurde am 21. Juni 1912 Modrow (frk.) gewählt. Der Nachfolger des Abg. Roeren (Zentr.) in Trier, der sein Mandat niedergelegt hatte, wurde am 21. Juni Frhr. von Steinecker-Trier (Zentr.); in der Ersatzwahl für den verstorbenen Konservativen v. Baumbach, gestorben am 17. Mai 1912, wurde am 24. Juni in 8 Kassel (Homberg, Ziegenhain) v. Gebren (k.) gewählt; am 24. August wurde für den am 7. April 1912 gestorbenen Abg. v. Krosigk (k.) für 9. Frankfurt (Luckau, Lübben) Bock v. Wülfingen (k.) gewählt; für den verstorbenen Konservativen Firzlaff, gestorben am 23. Mai 1912, wurde im Kreise 4. Köslin (Köslin, Kolberg-Köslin, Bublitz) am 3. September Buttke (kons.) gewählt; zum Nachfolger des am 10. Juni verstorbenen Präsidenten Dr. Frhrn. v. Erffa (kons.), 5. Erfurt (Schleusingen, Ziegenrück) wurde am 16. September Wagner (kons.) gewählt; in der Ersatzwahl in 4. Danzig (Berent, Pr. Stargard, Dirschau) für den am 7. Juli verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Hobrecht wählte der Kreis, der während der Vertagung beiden Vertretern des Kreises Nachfolger geben mußte, am 17. September Menzel (natl.) — Unbesetzt sind zurzeit 6 Mandate, und zwar: 1 Berlin (bisher Traeger, Vpt., gestorben am 26. März 1912); 7 Magdeburg (bisher Dr. Graf Douglas, fk., gestorben am 19. April 1912); 5. Bromberg (bisher Peltasohn Vpt., gestorben 23. Mai 1912); 2. Oppeln (bisher Kapitza, Pole, Mandat am 1. Juli 1912 niedergelegt); ferner Woderz, Zentr., Mandat niedergelegt am 16. August (die Stadt Oppeln hat also für beide Vertreter Nachfolger zu wählen); schließlich 6 Frankfurt (bisher Student, frk., gestorben am 15. September 1912). Diese unerledigten Mandate werden im Laufe des Jahres besetzt werden, der Nachfolger Traegers wird Ende Oktober zunächst gewählt werden. Mit dem Schlusse der vorigen Session (Sommer 1911) haben bis jetzt 20 Ersatzwahlen stattgefunden.

℘ Der Jesuitenerlaß beim Bundesrat.

In den Preß-Erörterungen über die Behandlung des bayerischen Jesuitenerlasses vor dem Bundesrat spielt ein Gutachten des Reichs-Justizamtes eine große Rolle, anscheinend deswegen, weil man von dem Charakter dieser gutachtlichen Arbeit eine ganz falsche Vorstellung hat. Das Gutachten oder die Denkschrift des Reichs-Justizamtes, wie man es nun nennen will, ist — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" schreibt — im Auftrage des Reichskanzlers angefertigt worden und bringt lediglich eine Beleuchtung der **rein** juristischen Seite der Frage, so zum Beispiel Untersuchungen über die Motive des Jesuitengesetzes, über den Begriff der Ordens- und Missionstätigkeit auf Grund des kanonischen Rechts usw. und ist in erster Linie zur persönlichen Information des **Kanzlers über die Rechtslage bestimmt. Ob und inwieweit der** Reichskanzler von diesem Gutachten Gebrauch machen will, ist seiner persönlichen Entscheidung vorbehalten, desgleichen auch die Entscheidung darüber, **ob es dem** Bundesrat vorlegen wird. Es besteht guter Grund zu der Annahme, daß sich der Bundesrat als solcher mit dem Gutachten des Reichs-Justizamtes gar nicht beschäftigen wird, da es ihm aller Wahrscheinlichkeit nach überhaupt nicht vorgelegt werden wird. Denn die rein juristische Seite ist eben gegen die politische zurückgetreten.

mr. **Ein eigenartiges Verhalten des Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf.**

In Berlin hielt am Donnerstag die freisinnige Volkspartei eine Protestversammlung ab, in der Abg. Dr. Wiemer sprach, bekanntlich „jeder Zoll ein Kriegervereinsmann", wie Scheidemann sagte. An dieser nahm auch Dr. Kaempf teil, der jubelnd begrüßt wurde; er mischte sich aber auch in die Debatte und erklärte: „Wir haben schon seit langer Zeit Anträge, die auf Verbilligung der Lebensmittel abzielen, gestellt. Niemals hat die Regierung dafür ein Ohr gehabt. Jetzt scheint sie ja etwas tun zu wollen. Aber, wir sind sehr skeptisch und bleiben es auch vorläufig. Der Bund der Landwirte behauptet, es bestände keine Fleischnot. Das Öffnen der Grenzen habe gar keinen Zweck. Warum öffnen sie denn nicht die Grenzen? Ich habe mir aus bestimmten Gründen bisher gewisse Rücksichten auferlegen müssen. Bei einer so kapitalen Frage halte ich mich für verpflichtet, jede Rücksicht fallen zu lassen." Ein solches Verhalten haben bisher Reichstagspräsidenten nicht an den Tag gelegt: man hat zwar nie von ihnen verlangt, daß sie als politische Mumien erstarren sollen, aber man war es auch nicht gewohnt, daß sie dergestalt in die Tageskämpfe sich mischten. Doch Dr. Kaempf ist ein Kampfpräsident und das erklärt manches. Wenn er so stolz erklärte, daß er nur die Interessen der Allgemeinheit wahre, so sei die bescheidene Gegenfrage gestattet: Geschah dies auch bei der Einführung der portugiesischen Papiere in Deutschland, wobei unser Volk so viel Geld verlor? U. A. w. g.; vielleicht kann eine solche die volksparteiliche Presse geben.

❑ **Das Befinden des Ministers Frhrn. von Dallwitz.**

Wie wir hören, ist das Befinden des Ministers Frhrn. von Dallwitz, der am 15. ds. Mts. von seinem Urlaub zurückkehrte, ein durchaus befriedigendes, so daß erwartet werden kann, daß der Minister, der die Dienstgeschäfte in vollem Umfange übernommen hat, sich auch im Parlament in gewohnter Weise wieder betätigen wird.

München, 27. Sept. Der erste Leibarzt des Prinzregenten von Bayern Geheimrat Dr. von Angerer hat das Hoflager in Berchtesgaden verlassen und ist nach München zurückgekehrt, woraus geschlossen werden darf, daß das Befinden des Prinzregenten Luitpold zu ernsten Besorgnissen keinen Anlaß gibt.

Frankfurt a. M., 27. Sept. In der heutigen Sitzung der vereinigten Rechts- und Finanzausschüsse der Stadtverordnetenversammlung wurde der Nachweis erbracht, daß die für die Universitätsgründung notwendigen Stiftungsmittel nun sämtlich beschafft sind. Der Magistrat wurde ermächtigt, die Universitätsgründung zu vollziehen.

Ausland.

Belgien.

np. **Belgiens Neutralität.**

Über die Neutralität Belgiens werden in letzter Zeit allerhand abenteuerliche Gerüchte verbreitet. So heißt es, daß Deutschland ebenso wie Frankreich Belgien benachrichtigt hätten, sie würden geeignete Schritte unternehmen, falls die belgische Regierung nicht Maßnahmen träfe, um die Neutralität Belgiens für den Kriegsfall unter allen Umständen sicher zu stellen. Wie man hierzu der „Neuen Preußischen Korrespondenz" von unterrichteter Seite schreibt, ist es selbstverständlich der deutschen Regierung niemals eingefallen, sich auf diese Weise in die inneren Angelegenheiten Belgiens zu mischen. Ebenso läßt sich annehmen, daß dies auch Frankreich nicht getan hat. Ein solcher Schritt würde sich aber im übrigen auch schon aus dem Grunde verbieten, weil die belgische Regierung im vorigen Jahre, als sich der Marokko-Konflikt zuspitzte, das Mögliche getan hat, um seine Neutralität zu wahren. An Belgien wird es jedenfalls nicht liegen, wenn die Neutralität des Landes im Kriegsfalle verletzt wird, ebenso wenig wie ein Bruch der Neutralität von deutscher Seite zu befürchten ist.

Österreich-Ungarn.

Wien, 27. Sept. Im Ausschuß der österreichischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten dankte Graf Berchtold, wie schon kurz in der heutigen Morgenausgabe des „M. A." berichtet, nach einer ausführlichen Ansprache über die Lage auf dem Balkan für die im großen und ganzen wohlwollende Kritik, die seine Darstellung gefunden habe. Er fuhr dann fort: Es scheine überhaupt, daß jetzt kein Grund vorliege, eine Spannung zwischen den beiden Mächtegruppen zu befürchten; denn die Annahme seiner, des Ministers, Anregungen, habe den Beweis geliefert, daß ein Zusammenwirken aller Großmächte in der gleichen auf die Erhaltung des Friedens abzielenden Richtung, ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit im europäischen Allianz-System, möglich sei. Hierin liege sogar eine praktische Erscheinungsform des Gedankens, den Sir Edward Grey im englischen Parlament aussprach, indem er sagte, die Teilung der europäischen Mächte in zwei Gruppen müßte keineswegs zur notwendigen Folge haben, daß diese in zwei entgegengesetzten diplomatischen Lagern sich gegenüberstehen. In den von Österreich-Ungarn angeregten Pourparlers handele es sich darum, die mittlere Linie zu finden, die der berechtigten Empfindlichkeit der Pforte gebührend Rechnung trage, aber doch geeignet erscheine, den osmanischen Nationalitäten einen positiven Grund zur Beruhigung zu bieten und so die Erhaltung des Friedens zu fördern. In dieser Beziehung betonte der Minister, daß die Politik der österreichisch-ungarischen Monarchie wie auch die der anderen Mächte eine erhaltende sei und daher alles vermieden werden solle, was eine solche Politik unmöglich machen könne. Über den in der Delegation ausgesprochenen Wunsch, auf Grund des Bündnisses mit Italien einen Druck auf Italien auszuüben, um den Frieden rascher herbeizuführen, erklärte es der Minister für unmöglich, auf den einen oder anderen Teil einen Druck auszuüben, nachdem Österreich-Ungarn von vornherein den Standpunkt einer strikten Neutralität eingenommen habe und ein solches Vorgehen überdies dem Charakter der Beziehungen zu diesen beiden Mächten keineswegs entsprechen würde. Was die Dardanellen-Frage betrifft, so ist diese Frage bekanntlich durch internationale Verträge geregelt und eine Änderung dieses Zustandes kann nicht ohne das Einverständnis der Kompaziszenten erfolgen. Über den Abschluß eines Flotten-Übereinkommens des Dreiverbandes ist nichts Konkretes bekannt. Was die Vereinigung der französischen Streitkräfte im Mittelmeer anbelangt, habe Österreich-Ungarn keinen Grund, sich dadurch beunruhigt zu fühlen. „Die maritimen Maßnahmen der Westmächte", so sagte Berchtold weiter, „sind ein neuer Beweis dafür, welche Bedeutung allenthalben einer entsprechenden maritimen Schlagfertigkeit zugemessen wird, eine Auffassung, der wir uns dauernd auch nicht werden verschließen können."

Nach kurzer Spezialdebatte wird das Budget des Ministeriums des Äußern im allgemeinen und in seinen Einzelheiten angenommen.

Budapest, 27. Sept. Als Graf Stephan Tisza in Pápa zur Eröffnung des reformierten Konvents ging, wurde er von einem im Bau befindlichen Hause aus mit Kalkwasser begossen. Die Täter waren Arbeiter, die gegen den Kammerpräsidenten demonstrierten. Gendarmen zerstreuten die Menge. Einige Arbeiter wurden durch Bajonettstiche verletzt; ein Arbeiter verlor ein Auge. Tisza reiste nach Budapest zurück.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Sept. **(Drahtb.)** Gestern nachmittag stattete der König in Begleitung der Prinzen Waldemar und Axel von Dänemark sowie des Prinzen Georg von Griechenland und des Landesverteidigungsministers dem russischen Schlachtschiffe „Rurik" einen Besuch ab. Die Mannschaft hatte auf dem Schiff Paradeaufstellung genommen. In Begleitung des Vizeadmirals v. Essen besichtigte der König das Schiff und begab sich später auf die Königsjacht „Danebrog", die dann an den russischen Schiffen vorbei fuhr. Am Abend fand beim König und der Königin anläßlich des russischen Flottenbesuches eine Festtafel statt, zu der die russischen Vizeadmirale v. Essen, Mankowski und Fürst Liewen, ferner die höheren Offiziere des russischen Geschwaders, die russische Gesandtschaft, der dänische Minister des Äußern und andere teilnahmen. Der König verlieh dem Vizeadmiral v. Essen das Großkreuz des Danebrog-Ordens.

Frankreich.

Paris, 28. Sept. **(Drahtb.)** Marineminister Delcassé hat an die Gemeindevertretung von Brest ein Schreiben gerichtet, in dem er die Gründe darlegt, die die Regierung veranlaßt haben, die Flottenkonzentration im Mittelmeere zu beschließen. Der Minister bemerkte weiter in dem Schreiben, daß ihm die Lage von Brest durchaus nicht gleichgültig sei. Er werde danach trachten, dem dortigen Hafen Ersatz zu verschaffen und wahrscheinlich im kommenden Jahre dorthin ein Geschwader von sieben Panzerschiffen legen.

England

London, 27. Sept. **(Drahtb.)** Gestern wurde in der Ulster-Hall in Belfast unter großer Begeisterung der Teilnehmer eine imposante Kundgebung gegen die Homerule veranstaltet. Dem Sir Edward Carson wurde hierbei die alte Flagge überreicht, die vor 222 Jahren dem König Wilhelm III. am Boynefluß vorangetragen wurde. Heute soll die Flagge dem Sir Edward Carson bei dem feierlichen Akte der Unterzeichnung der Anti-Homerule-Verpflichtung vorangetragen werden. Carson erklärte, die Flagge sei ihm ein heiliges Vermächtnis, angesichts dessen man nicht ruhen dürfe, bis die Verschwörung gegen Ulster niedergeworfen sei. Die Verantwortlichkeit für das, was komme, falle der Regierung zu.

In Leeds hielt der Solicton-General Sir John Simon eine Rede, in der er die Engländer ermahnte, sich nicht durch die Kundgebungen der Dummheit, Unwissenheit und des anstoßenden schlechten Geschmacks der Ulsterleute aus dem Gleichgewicht bringen zu lassen. Die Regierung lehne es ab, sich durch die Vorgänge in Ulster zu irgend etwas zwingen zu lassen.

London, 28. Sept. **(Drahtb.)** Der russische Minister des Äußern, Ssasonow, wird morgen von Balmoral abreisen.

Der Orient.

Sofia, 28. Sept. **(Eig. Drahtb.)** Die Lage wird jetzt als äußerst gespannt und gefahrdrohend bezeichnet. Die Regierung scheint zum Äußersten entschlossen, wenn ihr die Mächte nicht durch positivere Erklärungen, als diejenigen von London sind, einen annehmbaren Rückzug ermöglichen Ssasonow und Grey hätten nur umfassende Reformen für Mazedonien in Aussicht gestellt. Das scheint der Regierung zu wenig und man bereitet alles zur letzten Entscheidung vor. Von heute an ist der Güterverkehr auf den Bahnen eingestellt. Die Regierung hat an die Mächte eine Note gerichtet mit der Erklärung, daß auch Bulgarien mobilisieren werde, wenn der türkischen Mobilmachung nicht Einhalt getan wird. Das Regierungsorgan „Mir" behauptet, die Türkei mobilisiere alle ihre europäischen Divisionen und verstärke sich durch kleinasiatische Truppen unter dem Vorwande von Manöverübungen. Nach Abschluß der bulgarischen Manöver und Entlassung der einberufenen Reserven seien die türkischen Mobilisierungsvorkehrungen eine förmliche Provokation.

Konstantinopel, 28. Sept. **(Drahtb.)** Es bestätigt sich, daß der englische Kreuzer „Medea" und der französische Kreuzer „Bruix" in Vathy, wo die Kämpfe in der inneren Stadt fortdauern, ein Detachement zum Schutze der französischen Staatsangehörigen gelandet habe. Einzelheiten über die Kämpfe mit den Aufständischen fehlen. Die Verbindung mit Samos ist noch immer unterbrochen. Über Smyrna hier eingetroffene Nachrichten berichten, daß im Verlaufe des Kampfes in der inneren Stadt auch einige Kinder getötet worden seien. Ein Versuch der Türken, auf Seglern Verstärkungen aus Figani zu landen, sei von den Samoiten vereitelt worden. Ein Teil der Aufständischen habe die türkische Verteidigungszone durchbrochen. Der Gendarmeriehauptmann John Sophulis, ein Vetter des gleichnamigen Führers, hat sich diesen angeschlossen. Eine Kompagnie türkischer Truppen soll kapituliert haben. Alle diese Nachrichten bedürfen der Bestätigung. Authentischen Nachrichten zufolge übernahmen die Kommandanten des französischen und des englischen Kreuzers die Bewachung der Stadt Vathy und forderten den türkischen Kommandanten in der inneren Stadt auf, das Feuer einzustellen. Sie verluchten, sich mit Sophulis in Verbindung zu setzen und entsandten eine Schaluppe, um Sophulis auf den Kreuzer „Bruix" zu bringen.

Marokko.

Mogador, 27. Sept. Infolge des Einflusses des zur Besonnenheit zurückgekehrten Kaids Anflus ist Mulay Jussuf auch bei den Habas zum Sultan proklamiert worden. Die

---

Wenn zwei sich die Hände reichen.

13) Roman von M. Eitner.

(Der Schluß des 3. Kapitels gehört vor das bereits in der Morgennummer begonnene 4. Kapitel.)

Der Platz ihnen gegenüber blieb anfangs unbesetzt, wurde aber dann von einem neu angekommenen Herrn eingenommen. Und in demselben Augenblick übergab der Oberkellner Frau von Zagory einen Brief mit den Worten: „Herr Professor Stein läßt sich den Damen empfehlen. Er hat unerwartet schnell abreisen müssen."

„Danke," sagte Frau von Zagory freundlich. Der neue Gast stellte sich vor, und einige oberflächliche Bemerkungen wurden gewechselt.

Das Ende der Mahlzeit war eine Erleichterung für beide Damen, die sich so schnell wie möglich in ihre Zimmer zurückzogen, nachdem sie noch mit dem Bureauvorsteher Rücksprache wegen der morgigen Abreise genommen hatten.

In ihrem Zimmer angekommen, öffnete Frau von Zagory den Brief des Professors. Er enthielt nur wenige Zeilen: „Gnädigste Frau! Ich bitte um Verzeihung, daß ich mich auf diese Weise empfehle, und danke für die große Liebenswürdigkeit, mit welcher Sie sich meine Gesellschaft gefallen ließen. Ich bitte Fräulein von Wallhofen um Verzeihung dafür, daß ich für möglich hielt, daß das Weib der Künstlerin gegenüber den Sieg davontragen könnte."

Frau von Zagory saß in einem Lehnsessel während sie den Brief las. Sie war bestürzt und vermochte das nicht zu verbergen.

„Was ist zwischen dir und dem Professor vorgegangen?" fragte sie, sich zu Elisabeth wendend, die erwartungsvoll neben ihr stand.

„Was zwischen dem Professor und mir vorgefallen ist? Nichts, Tante Anna, ich weiß von nichts."

„So lies, Kind."

Elisabeth las. Dann gab sie den Brief zurück, und ihre Hand zitterte.

„Jetzt erst verstehe ich alles," flüsterte sie, „o Gott!"

Angstvoll drückte sie beide Hände gegen die Stirn.

„Darf ich alles wissen, Kind?" fragte Frau von Zagory.

„Gewiß, Tante Anna."

Elisabeth kniete vor Frau von Zagory nieder und erzählte ihr Wort für Wort die Unterhaltung mit dem Professor.

Dann barg sie aufschluchzend den Kopf in Frau von Zagorys Schoß.

„So meinte er es," wiederholte sie immer wieder, „so meinte er es. Sein Herz und seine Liebe wollte er mir bieten, aber ich sollte meiner Kunst entsagen. Ich habe ihn nicht verstanden, und ich kann ihn auch noch nicht verstehen. — Aus meinem Leben streichen die große Macht der Kunst! Tante Anna, o Gott! ich kann es nicht. Und ihn verlieren — das kann ich ja noch viel weniger."

Sie schluchzte weiter, und Frau von Zagory ließ sie gewähren.

„Du kennst ihn ja nur wenige Tage," sagte sie dann sanft. „Dein Herz wird ruhig werden, und du wirst vergessen."

Elisabeth schüttelte den Kopf und entgegnete: „Tante Anna, das ist gekommen wie im Sturm. Ich verstehe ja selbst nicht, daß es so kommen konnte, aber ich weiß, daß ich nicht vergessen kann, was jetzt war."

Sie stand auf und ging im Zimmer hin und her.

„Nie mehr singen, nie mehr," flüsterte sie vor sich hin. „Nein, das kann ich nicht, das kann ich nicht. — Aber ihn verlieren! — — — Tante Anna," schluchzte sie plötzlich auf, „warum ließ er mir nicht Zeit zum Überlegen? Warum ging er so schnell und so schroff? Warum fragte er nicht ruhig und direkt?"

„Kind, es war besser, er ging, ehe er mehr sagte."

„Wußtest du etwas, Tante Anna?"

„Ich ahnte es, Elisabeth, und deshalb sprach ich ihm von deiner Künstlerlaufbahn. Geh zur Ruhe, Kind. Was am Abend unüberwindbar erscheint, gestaltet sich anders, wenn man es beim Glanz der Morgensonne betrachtet."

Elisabeth ging zur Ruhe, aber der Schlaf floh ihre Augen.

— „Nicht singen" — „ihn verlieren," — so klang es vor ihren Ohren.

Viertes Kapitel.

Am nächsten Morgen reisten die beiden Damen nach Riva ab und nahmen Wohnung im Hotel Sole d'Oro.

Frau von Zogory war in großer Sorge. Elisabeth erschien wie ausgewechselt in ihrem ganzen Wesen. Wie hinweggewischt war das Gemisch deutscher und romanischer Rasse, das sich bald in impulsiver Lebhaftigkeit, bald in sinniger, gemütvoller Art zum Ausdruck brachte. Sie saß im Garten, am See und verharrte in düsterem Grübeln.

In ihr flutete und wogte es, und sie vermochte nicht, ihrer Gefühle Herr zu werden. Sie war wie verzehrt von der brennenden Sehnsucht, den Professor wiederzusehen, und konnte sich doch nicht ausdenken, daß sie nie, nie wieder ihrem künstlerischen Beruf obliegen sollte.

Frau von Zagory quälte sie weder durch Fragen noch durch Zureden. Hier handelte es sich um das Glück eines Menschenlebens, das ihr unendlich teuer war. Ein Eingreifen, ein Lenken der Gedanken in bestimmte Bahnen konnte verderblich wirken.

Die Persönlichkeit des Professors, sein ernstes, konzentriertes Wesen hatten ihr einen überaus vorteilhaften Eindruck gemacht, und nicht der leiseste Wunsch gegen eine solche Verbindung wäre in ihr aufgestiegen, wenn der Professor es der Zeit und Elisabeths eigenem Gefühl überlassen hätte, ob sie ihre Künstlerlaufbahn aufgeben wollte oder nicht.

Sie sah es voraus, daß die Liebe, die so plötzlich von Elisabeth Besitz ergriffen hatte, sich so mächtig zeigen würde, daß sie, nichts überlegend, nichts abwägend, das, was bis jetzt ihr Leben ausgefüllt hatte, aufgeben würde, sobald der Professor noch einmal in ihren Gesichtskreis trat und ihr direkt von seiner Liebe sprach.

Das war ihre größte Sorge.

Es war ihr klar, daß der Professor nicht von seiner Bedingung zurücktreten würde, und es war ihr zu gleicher Zeit klar, daß eine Stunde kommen müßte, in der die Liebe zur Kunst, trotz allen Glücks, so mächtig in Elisabeth wieder aufleben würde, daß ihr das Versprechen des Verzichts wie eine Kette erscheinen mußte, die sie trug wie eine Gefangene.

Aller Zwang rächt sich einmal, sagte sie sich, während freies Verzichten sieghaft auf dem eingeschlagenen Weg verharren läßt.

Sie unternahm mit Elisabeth Spaziergänge zum Ledro-Tal, verzichtete aber bald darauf, weil sie nur zu genau erkannte, daß Elisabeth keine Freude daran fand.

Nur noch zehn Tage blieben schließlich Frist, bis die Entscheidung getroffen werden mußte, ob Elisabeth nach Petersburg gehen wollte oder nicht. Von einem Tag zum andern hatte sie gezögert und konnte nicht zu einem Entschluß kommen.

Gequält von allem, was in ihr lebte und wogte, saß sie gegen Abend auf einer Bank am Ufer des Sees, dessen azurblaue Wasser in ziemlich hohen Wellen gingen. Sie sah nicht die Schönheit ihrer Umgebung, sah nicht die üppige Vegetation, horchte kaum auf das Rauschen und Brausen der Wellen.

Ihre Gedanken waren bei dem Mann, der so plötzlich in ihr Leben getreten war, und ohne den sie sich ihr weiteres Leben nicht mehr vorzustellen vermochte. Sie dachte an das letzte Gespräch mit ihm zurück, und es quälte sie immer wieder von neuem, daß sie den bedeutungsvollen Sinn seiner Frage nicht gleich erfaßt hatte, und doch meinte sie, sie hätte ihm in keinem Fall anders antworten können, als es geschehen war.

Und nun wartete sie vom Morgen bis zum Abend, von einer Stunde zur anderen, daß er wiederkehren möchte, um sie noch einmal zu fragen. Dann wollte sie ihm so antworten, wie er es wünschte; sie wollte nichts anderes mehr als nur ihm gehören, denn die Kunst würde ihr den Verlust dieser Liebe nicht ersetzen können.

Plötzlich war es, als ob ihr Herz stillstände vor Schreck und Seligkeit zugleich. Trotz der Dämmerung, die sich bereits über den See und seine Umgebung ausbreitete, erkannte sie den Professor, der am Ende des Zitronen-Laubganges erschien und — als wisse er, wie es um sie stände — sich ihr näherte.

Sie sprang auf, fühlte sich jedoch unfähig, einen Gruß zu sagen. Sie legte nur ihre Hand in die seinige. Sie hörte nicht das Rauschen des Sees, sie hörte nur die Worte, die ihr Herz aufs tiefste ergriffen.

„Ich mußte noch einmal kommen," sagte Stein, „ich mußte noch einmal fragen: kann die Liebe eines Mannes der Frau nicht die Kunst ersetzen? kann eine Frau nicht verstehen, daß der Mann für sie der einzige Mittelpunkt sein, daß er nicht teilen will und nicht zugeben, daß das Herz seines Weibes noch durch etwas anderes ausgefüllt ist, das ganz außerhalb seiner Persönlichkeit liegt? — Elisabeth, willst du mein sein, ganz mein?"

(Fortsetzung folgt.)

Lage el Hibas wird als sehr schlecht geschildert. Die Stadt Tiznit, die ihn zuerst als Sultan ausgerufen hatte, hat sich jetzt gegen ihn empört, aufgestachelt von Emissären des Kaids Tezirualt, der auch hier die Proklamaion Mulay Jussufs herbeizuführen sucht.

Internationaler Kongreß für Städtewesen.

VI.

+ **Düsseldorf**, 26. September.

Über die Bedeutung der Grünanlagen im Stadtbilde hielten heute morgen zwei bekannte Gartenbaukünstler, der städtische Gartendirektor Fr. Enke von Cöln und Gartendirektor v. Engelhardt (Düsseldorf), interessante Vorträge. Beide Redner übten an der heute noch vielfach getriebenen Art des städtischen Gartenbaues Kritik, und erklärten, daß Grünanlagen, die weder einem praktischen Gebrauchszweck dienen, noch einen künstlerischen Schmuck des Stadtbildes ausmachen, vom kulturellen Standpunkt aus eine Existenzberechtigung abzusprechen sei. Die von beiden Rednern gemachten Vorschläge für eine künstlerische Ausgestaltung der städtischen Grünanlagen gaben zu einer regen Erörterung Anlaß. In seinem Vortrage über die Erschließung städtischen Baugeländes ging der Direktor des städtischen Vermessungsamtes in Düsseldorf, Pohlig, auch auf die Wirkungen der lex Adickes ein, die bekanntlich neuerdings auch auf die Städte Posen und Cöln ausgedehnt worden ist. Eine Verbesserung und Verallgemeinerung der lex Adickes habe der verstorbene Generalkommissions-Präsident Küster in Düsseldorf im Jahre 1903 vorgeschlagen. Sein Vorschlag ging dahin, die Durchführung des Umlegungsverfahrens an die Generalkommission zu verweisen und das Verfahren nur dann durchzuführen, wenn es sich nicht gegen das öffentliche Wohl richte. Diese Vorschläge seien jedoch bei einer öffentlichen Besprechung von den Vertretern der Stadtgemeinden verworfen worden, weil darin die Bestimmungsrechte der Gemeinden nicht genügend gewahrt waren. Der Redner betonte, daß auf Grund der lex Adickes und des Entwurfes Küsters wohl ein brauchbares Gesetz zur besseren Erschließung städtischen Baugeländes geschaffen werden können, wenn jeder mitwirkenden Behörde der erforderliche Einfluß hierbei eingeräumt werde.

Oberbürgermeister von Wagner (Ulm) berichtete über die Anwendung des Wiederkaufsrechtes im Sinne der §§ 497 ff. B. G.-B. zum Zwecke des Ausschlusses der Spekulation bei Veräußerung von Gemeindeland. Der Vortragende konnte dabei auf das seit langem von der Stadt Ulm geübte Verfahren hinweisen. Die Stadt Ulm, die bekanntlich seit bald 20 Jahren den Kleinwohnungsbau dadurch zu fördern sucht, daß sie auf städtischem Grund und Boden Arbeitereigenhäuser baut, hat sich von Anfang an Rückkaufsrecht und nach dem Eintreten des Bürgerlichen Gesetzbuches ein Wiederkaufsrecht gesichert. Dieses Wiederkaufsrecht ist seit dem Jahre 1894 in nachstehendem Umfange ausgeübt worden: Für Kleinwohnungsbau in 237 Fällen bei einem Veräußerungswert von 1 898 358 Mark, für andere Bauten in 265 Fällen bei einem Veräußerungswert von 2 168 075 Mark, für industrielle Zwecke in 110 Fällen bei einem Veräußerungswerte von 2 090 731 Mark, insgesamt in 602 Fällen bei einem Veräußerungswerte von 6 157 164 Mark. Oberbürgermeister v. Wagner erklärte, daß wenigstens für das Kleinwohnungswesen, insbesondere dann, wenn Staat oder Gemeinde die Mittel für den Wohnungsbau aufbringen, dem Wiederverkaufsrecht in sofern der Vorzug gebührt, als nicht das Institut des Erbbaurechtes in rechtlicher Hinsicht klarer und zweckmäßiger ausgestaltet ist und damit die Beleihbarkeit desselben wächst.

Über die Stellung öffentlicher Gebäude im Stadtbilde sprach Geh. Baurat Goecke (Berlin). Der Redner wandte sich besonders dagegen, daß Kirchen grundsätzlich freigestellt und Schulen in das Innere der Baublöcke verwiesen werden; es handele sich in beiden Fällen nur um eine der Möglichkeiten zur Lösung der Aufgabe, neben der es noch andere gibt. Schulen seien ebenso wie die Kirchen als sichtbarer Ausdruck unseres Kulturstandes zu gestalten und nicht hinter Wohnhäuser zu verstecken.

Beigeordneter Dr. Walli, Mülheim (Ruhr), behandelte in seinem Vortrage die kommunale Wohnungspolitik in England. Der Redner bezeichnete im großen ganzen die Arbeiterwohnungsverhältnisse in den englischen Industriestädten als äußerst ungünstig. Er wies jedoch darauf hin, daß die englischen Städte in einem Punkte Vorbildliches für uns geleistet hätten, durch Errichtung von Ledigenhäusern in großem Maßstabe. Der Redner empfahl den mittleren Industriestädten, mehr wie bisher Ledigenhäuser nach englischem Muster zu errichten, um so schweren gesundheitlichen und sittlichen Schädigungen unserer Bevölkerung vorzubeugen.

Über städtebauliche Fragen sprachen dann noch Dr. Hegemann (Berlin), der die Freiflächen im Bebauungsplan vom Standpunkte der Wohnungspolitik behandelte.

Beigeordneter Linnemann, Mülheim (Ruhr), (Wald- und Gartenansiedelungen, sowie Grünanlagen im Bereiche der Großstädte), Regierungsbaumeister Deneke (Düsseldorf), (Das Wasser im Stadtbild), Baurat Diester (Dresden), (Bauordnung und Bebauungsplan im Einflußgebiet der Großstädte) und Geh. Regierungsrat Dr. Conwentz (Berlin), (Die Aufgaben der Kommunen im Bereiche der Natur-Denkmalpflege), und Generalsekretär Dr. Lindecke (Düsseldorf) behandelte die Frage der Gewährung zweiter Hypotheken durch die Gemeinde.

In der Gruppe „Städt. Betriebe" hielt Branddirektor Schlunk (Düsseldorf), einen Vortrag über die Entwickelung des Feuerlöschwesens in den Städten, Kreiswiesenbaumeister Hofheinz (St. Wendel), über die Anlage und Rentabilität von zentralen Gemeindewasserleitungen eines Gebirgskreises, Stadtbaurat Knipping über die Müllabfuhr, und Oberingenieur Schneider (Stettin) über die Feuerbestattung, insbesondere über die Öfen zur Einäscherung von Leichen. Eine Frage, die namentlich im Industriegebiet interessiert, erörterte Ingenieur Lagemann (Essen); er sprach über Reinigung von Zechenabwässern.

Über die Grundsätze der kommunalen Gewerbeförderung sprach der Syndikus der Handwerkskammer Düsseldorf, Dr. Wilden, der darauf hinweisen konnte, daß in dem vorwiegend industriellen Regierungsbezirk Düsseldorf das Handwerk in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte genommen hat, wozu die Förderung der handwerklichen Fortbildung durch die Gemeinde das ihrige beigetragen habe. Professor Dr. Kamp (Bonn), der bekannte Vorkämpfer für die Popularisierung des Milchgenusses sprach über den gemeinnützigen, öffentlichen Milchausschank in den Städten, und Freiherr v. Berlepsch auf Schloßgut Seebach trat für die Berücksichtigung des Vogelschutzes beim Städtebau ein. Die Kongreßmitglieder besichtigten heute nachmittag die städtische Feuerwache, die Anlagen der Niederrhein. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft, der Silo-A.-G., die städtischen Hafenanlagen und das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk. Im Park der Städte-Ausstellung fand abends Illumination und Konzert statt.

Aus der Stadt.

Münster, 28. September.

☉ **Gemeindebeamtenprüfung.** Bei der unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Siegert stattgefundenen Prüfung mittlerer Gemeindebeamten erhielten von 6 Prüflingen 4 das Zeugnis für den Büroassistentendienst, 2 Prüflinge bestanden nicht.

Aus dem Justiz-Ministerial-Blatt. Versetzt ist der Staatsanwaltschaftsrat * Müller in Münster nach Essen.

○ **Eine Ehrung für treue Pflichterfüllung** wurde am 25. ds. Mts. den bei der Firma Gebrüder Knake, Pianofortefabrik hierselbst, beschäftigten Tischlern und Klaviermachern Josef Leitmann, Bernhard Huge und Theodor Menke zuteil. Den genannten wurde an diesem Tage durch den Bürgermeister Dieckmann das ihnen verliehene Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze in feierlicher Weise überreicht. Wir beglückwünschen sowohl die Veteranen der Arbeit wie auch die Firma zu dieser Ehrung, um so mehr, als es in heutiger Zeit zu den Seltenheiten gehört, daß das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern sich so gestaltet, daß die Arbeiter 40 Jahre und länger bei ein und derselben Firma tätig sind.

Zu dem Großfeuer, über das wir in der heutigen Morgenausgabe berichteten, sei noch folgendes mitgeteilt: Das Feuer entstand gestern abend kurz nach ½9 Uhr auf dem Dachboden des großen zweistöckigen Stallgebäudes der Pferdehandlung von Gebr. Herz, das sich parallel der Graelstraße durch den ganzen Häuserblock zieht und nach der Zumbrockstraße durch ein dreistöckiges Wohnhaus abgeschlossen wird. Das andere, an die Annenstraße stoßende Ende wird von einem verheirateten Knechte und seiner Familie bewohnt. Das Gebäude trägt hier dicht neben dem Schornstein einen großen, vierseitigen Stützpunkt zum Sammeln der aus den Erdleitungen kommenden Telephonleitungen. Wie festgestellt wurde, ist das Feuer in der hier lagernden Torfstreu zum Ausbruch gekommen, und zwar entweder durch Unvorsichtigkeit oder durch Kurzschluß der elektrischen Leitungen des Gebäudes; für letzteres spricht wohl der Umstand, daß zwei Sicherungen dieser Leitungen durchgebrannt waren. Wahrscheinlich infolge Luftzuges verbreitete sich das Feuer von hieraus mit rasender Geschwindigkeit und ergriff die auf dem Dachboden lagernden Vorräte an Torfmull, Heu, Stroh und Häcksel. Zwei Waggons Hafer, die gestern noch auf die Seite des Bodens nach dem dreistöckigen Wohnhause hin gebracht worden waren und noch nicht versichert sind, sind zwar nicht verbrannt, aber durch Wasser usw. unbrauchbar gemacht worden. Außerdem sind noch etwa neun bis zehn Kisten Spielsachen eines Kaufmanns verbrannt, der ständig dort Waren lagerte und die Versicherung hierfür zu Anfang des Jahres aufgegeben hatte. Die städtische Brandwache und die gesamte Freiwillige Feuerwehr unter Leitung ihres Ehrenchefs Kruip griffen den Brand mit acht Schlauchleitungen und zwei Magirusleitern an und wußten das Feuer außerdem noch durch Hinunterwerfen der glimmenden Vorräte, die einen starken Rauch entwickelten, erfolgreich zu bekämpfen. Das langgestreckte Dach ist vollständig heruntergebrannt, und im mittleren Teile des Gebäudes ist das Feuer auch in das obere Stockwerk eingedrungen. Das Wasser hat ebenfalls großen Schaden angerichtet. Einige zwanzig Pferde, die in den gewölbten Stallungen standen, wurden gleich nach Ausbruch des Brandes zum Tattersall gebracht. Bei den Rettungsarbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute verletzt. Von den Telephonleitungen ist glücklicherweise nur eine zerstört worden, und man hofft, die ganze Stützanlage erhalten zu können. Gegen 11½ Uhr war die Gefahr so weit beseitigt, daß die Feuerwehr gegen 11¾ Uhr abrücken konten.

= **Schiffsliste für billige Briefe** nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pfg. für je 20 Gramm): Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada. „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 1. Oktober, „Amerika" ab Hamburg 3. Oktober, „Prinz Friedrich Wilhelm" ab Bremen 5. Oktober, „Kaiser Wilhelm II" ab Bremen 8. Oktober, „Kaiserin Auguste Victoria" ab Hamburg 12. Oktober, „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 15. Oktober, „Cincinnati" ab Hamburg 17. Oktober, „George Washington" ab Bremen 19. Oktober, „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 22. Oktober, „Pennsylvania" ab Hamburg 23. Oktober, „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 29. Oktober „President Lincoln" ab Hamburg 1. November. Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe, außer „Cincinnati", „Pennsylvania" und „President Lincoln" sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

+ **Kleine Nachrichten.** Eine Betriebsstörung entstand gestern abend gegen 9 Uhr an der Ecke Katthagen. Ein Wagen der Elektrischen sprang an der Kurve aus dem Gleise und stellte sich quer über den Fahrdamm. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Betrieb wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. — Einem Feuerwehrmann wurde gestern abend während des Brandes sein Fahrrad, das er für kurze Zeit vor einer Wirtschaft an der Graelstraße stehen ließ, gestohlen. Man ist dem Täter bereits auf der Spur. — An der Lütkegasse wurde am Donnerstag abend ein Fahrrad aus dem Hofraum entwendet.

Aus den Provinzen.

+ **Borghorst**, 28. Sept. (Für treue Dienste.) Durch den Gewerberat aus Münster wurden dem Weber Dalmeier und den Lagermeistern Hermann und Engelbert Hüntemann gestern das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht. Alle drei sind etwa 40 Jahre bei der Firma A. Wattendorff beschäftigt. Von der Firma erhielten die Geehrten ein ansehnliches Geschenk.

△ **Ibbenbüren**, 27. Sept. (Ertrunken.) Gestern wurde der Maschinenmeister R. in einem Teiche in aufrechtstehender Stellung tot aufgefunden. Der Verunglückte hatte am Abend vorher spät seine Arbeitsstätte verlassen und ist in der Dunkelheit beim Passieren des an den Teich grenzenden Gebüsches ins Wasser geraten.

Bocholt, 27. Sept. (Auszeichnung.) Den Eheleuten Fabrikant Beckmann und Frau Maria geb. Drießen, wurde anläßlich ihrer goldenen Hochzeit vom Kaiser die goldene Ehejubiläumsmedaille verliehen. Vom Hl. Vater erhielt das Jubelpaar die Photographie mit eigenhändiger Unterschrift.

‡ **Bocholt**, 27. Sept. (Eine wesentliche Verbesserung) hat der Winter-Fahrplan auf der Strecke Bocholt—Winterswijk zu verzeichnen. Während bisher auf dieser Strecke hin und zurück nur 4 Züge, bezw. 5 an Sonntagen verkehrten, werden vom 1. Oktober ab an Wochentagen zwei neue Züge des Morgens um 5,10 und 8,18 Uhr eingestellt. Der morgens 8,09 Uhr von Wesel hier eintreffende Zug wird bis Winterswijk weitergeführt. Leider ist die so lang gewünschte Nachmitagsverbindung von Rhede nach hier um 1,38 Uhr und der Abendzug um 9,30 Uhr nach Borken nicht eingelegt worden.

❑ **Bochum**, 27. Sept. (Einführung.) Stadtrat Sahm aus Magdeburg, der als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Bürgermeisters Dr. Großmann zum zweiten Bürgermeister der Stadt Bochum gewählt worden war und inzwischen bestätigt worden ist, wurde heute in öffentlicher Stadtverordnetensitzung in sein Amt eingeführt.

☉ **Schüttorf**, 27. Sept. (Ehrenvolle Auszeichnung.) Der bei dem Rentier Hermann Schlikker schon länger als 40 Jahre bediensteten Margarete Feseker wurde von der Kaiserin das goldene Kreuz verliehen.

○ **Essen**, 27. Sept. (Ein neuer Schwindel.) Ein deutscher Schwindler in Süd-Amerika spekuliert seit einiger Zeit auf die Leichtgläubigkeit und Habsucht seiner Landsleute in der alten Heimat. Er verschickt Schreiben aus Porto Alegre, unterzeichnet mit Aloys Scherer, advocato. In dem Briefe heißt es, in Guarany (Brasilien) sei ein Carlos Fischer gestorben, dessen Erben, soweit sie in Brasilien wohnen, ihr Erbteil schon ausgezahlt bekommen hätten. Es seien aber noch mehr nicht ermittelte Erbberechtigte in Deutschland vorhanden, natürlich darunter auch der Adressat. Auf diesen sei eine Erbschaft von 15 000 Milreis, etwa 20 000 Mark gefallen. Dem Briefschreiber ist es darum zu tun, 52 Milreis Stempelgebühren zu erlangen, die eingesandt werden müßten, weil nach den brasilianischen Gesetzen nichts von der Erbschaft abgezogen werden dürfe. Gleichzeitig ersucht der Nachlaßregler um Mitteilung, an welches Amtsgericht die Erbschaft überwiesen werden soll. Besonders Neugierigen bietet er auch eine Testamentsabschrift für 20 Mark an. Wie das deutsche Konsulat festgestellt hat, handelt es sich um einen ganz gemeingefährlichen Schwindler, der sich auch Alfred Haag nennt. Leider ist es nicht gelungen, den Gauner zu ermitteln. Da er in letzter Zeit auch Westdeutschland mit seinen Briefen überschwemmte, sei vor ihm gewarnt.

‡ **Birkesdorf**, 27. Sept. (Kleinwohnungswesen.) Zur Förderung des Kleinwohnungswesens hat der Gemeinderat beschlossen, in verschiedenen Lagen des Ortes Grundstücke zu erwerben, so daß mit den bereits vorhandenen Grundstücken ca. 50 Morgen Bauland zur Verfügung stehen. Es sollen nach und nach 235 Häuser, möglichst Einfamilienhäuser, errichtet werden. Die Preise der Bauplätze bewegen sich zwischen 580 und 1600 Mark. Der Kaufpreis und 20 Prozent der Bausumme müssen direkt bezahlt werden, für die weiteren Kosten übernimmt die Gemeinde die Bürgschaft bei der Landesversicherungsanstalt in Düsseldorf.

Zur Fleischteuerung.

△ **Bonn**, 27. Sept. Die städtische Teuerungskommission schloß heute mit einem Fleischlieferanten einen Vertrag ab, wodurch dieser sich verpflichtete, vorläufig drei Wochen lang der Stadt zu einem billigen festgesetzten Preise dänisches Fleisch zu liefern. Im Schlachthofe wurden heute nachmittag 5 Stück Großvieh in Teilen zu je einem Viertel an 4 hiesige Metzger abgesetzt, und diese verpflichtet, das Fleisch zu nachstehenden Preisen an die Verbraucher zu verkaufen: Beinfleisch 70 Pfg., Suppenfleisch 85 Pfg., Bratfleisch 96 Pfg., für Filet und Rostbraten können die Metzger beliebige Preise verlangen. Von den gekauften 8 Stück dänischen Rindvieh fanden 3 keine Abnahme.

* **Stuttgart**, 28. Sept. (Drahtb.) Der eigens zur Besprechung von Maßnahmen, die der Fleischteuerung entgegenwirken sollen, gestern hier zusammengetretene württembergische Städtetag hat beschlossen, eine erneute Eingabe an die württembergische Regierung zu richten, die folgenden Antrag enthält: „Die königliche Staatsregierung möge erstens bis auf weiteres die Einfuhr lebenden Viehes über Genua-Friedrichshafen zulassen, zweitens für die Aufhebung oder Änderung des § 12 des Reichsfleischbeschaugesetzes sowie für die Aufhebung oder wesentliche Ermäßigung des Zolles auf zubereitetes Fleisch bei der Reichsregierung eintreten und drittens Tarifermäßigungen für den Transport von lebendem Vieh und Fleisch auf den Staatseisenbahnen gewähren, bezw. bei den übrigen Staatseisenbahnverwaltungen in Anregung bringen, jedenfalls soweit als Teuerungsmaßnahmen in den Gemeinden in Frage kommen."

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster**, 27. Sept. (20 Mark gestohlen haben) sollte am 12. Juni der wiederholt vorbestrafte Bauhülfsarbeiter Joh. P. Am 12. Juni bemerkte eine Frau, wie jemand ihren Verkaufsladen an der Tibusstraße betrat. Als sie hinging, war aber niemand zu sehen. Da die Frau einen Diebstahl vermutete, warf sie einen Blick in die Kasse und sah, daß ihr 20 Mark gestohlen worden waren. Auf der Straße gewahrte sie einen Mann, der zu einem nahen Neubau ging, und glaubte, da sie an der Kasse Kalkabdrücke gefunden hatte, in diesem Mann den Dieb zu erkennen. Der heute angeklagte Bauhilfsarbeiter P. hatte sich wegen dieses Diebstahls vor der Strafkammer zu verantworten. Er bestritt, daß er der Täter gewesen sei. Die Strafkammer kam dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einem Freispruch, da die heutige Verhandlung keinen ausreichenden Beweis für die Schuld des Angeklagten ergeben habe.

○ — (Unterschlagung und Diebstahl.) Die mehrmals vorbestraften Koppelknechte Wilh. L. und Karl K. waren im Juni bei einem hiesigen Pferdehändler in Stellung. Eines Tages brachte ein Arbeiter einen Sack mit Kleidungsstücken in einen Pferdestall und bat die Knechte, ihm die Sachen aufzuheben. K. aber verkaufte den Sack mit Inhalt an einen Althändler. L. ist beschuldigt, dem Pferdehändler einen Sack mit Pferdehaaren und zwei Pferdedecken gestohlen zu haben. Er bestreitet aber die ihm zur Last gelegten Diebstähle. Die Strafkammer hielt nach der heutigen Verhandlung den K. der Unterschlagung für schuldig und verurteilte ihn zu 1 Woche Gefängnis. Bei L. hielt das Gericht für erwiesen, daß er in einem Falle des einfachen Diebstahls überführt sei und verhängte über ihn 2 Wochen Gefängnis. Wegen des Diebstahls der Pferdedecken wurde die Verhandlung vertagt.

○ — (Beim Zuchthausdirektor eingebrochen) hatte am 21. August der 36jährige Schneider Ferd. P. aus Cöln, der schon erhebliche Strafen, u. a. 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Zuchthaus, hinter sich hat. An dem genannten Tage kam er von Hamm gegen 1 Uhr nachts nach Münster. Wie P. nun angibt, hat er keine Herberge mehr aufsuchen können und so sei er dann gegen 3 Uhr zur Hörsterpromenade gekommen, wo dann plötzlich ein starker Platzregen eingesetzt habe. Um nicht völlig durchzuregnen, habe er nach einem Unterschlupf gesucht und an dem Verbindungswege von der Promenade zur Gartenstraße in einem Garten eine Laube gesehen. Schnell sei er über den etwa 2 Meter hohen, mit Stacheldraht beschlagenen Zaun geklettert und in den Garten des Zuchthausdirektors gelangt. Dort habe er dann den Regen abgewartet. Kurz vor 5 Uhr kam nun ein patrouillierender Polizeibeamter über den Verbindungsweg. Dieser hörte in dem Garten Geräusch und schlich sich bis an den Zaun, wo er bemerkte, wie ein Mann, der heutige Angeklagte, über die Einfriedigung kletterte. Doch dieser hatte auch den Polizeibeamten gesehen, kletterte schnell zurück, lief durch den Garten und gelangte so auf die Gartenstraße, wo ihn der Polizeibeamte schon erwartete. Nun ging die wilde Jagd los. P., der in Münster fremd ist, lief sich in der Drosselstraße fest. Er schaffte schnell seinen Revolver beiseite und ließ sich verhaften. Bei einer Durchsuchung seiner Kleider fand man dann eine Kerze und eine Kneifzange, die er, wie er heute angibt, für seine Schneiderei benötige! Die Strafkammer hielt nach der heutigen Verhandlung den Angeklagten des versuchten Einbruchsdiebstahls für überführt und erkannte gemäß dem Antrage des Staatsanwalts auf 6 Monate Gefängnis.

○ — (Mit 694 Mark durchgebrannt) war am 7. August der vorbestrafte 51jährige Buchhalter R., der in einem hiesigen Anstreichergeschäft als Buchhalter tätig war. Als der Geschäftsinhaber wegen Krankheit die Geschäfte nicht übersehen konnte, benutzte R. die Gelegenheit, auf eine alte Vollmacht hin von der hiesigen Kämmereikasse 694 Mark abzuheben, die der Anstreichermeister von der Stadt zu bekommen hatte. Mit diesem Gelde flüchtete er, stellte sich aber am 12. August freiwillig der Polizei in Hörde. Über den Verbleib des Geldes kann der Beschuldigte keine Auskunft geben. Da sich R. im Rückfall befindet und die gesetzlich geringste Strafe 3 Monate ist, verurteilte die Strafkammer ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

○ **Bocholt**, 27. Sept. (Ein liderliches vierblättriges Kleeblatt) stand heute wegen Diebstahls vor der Strafkammer. In der Nacht des 4. August bemerkte eine Bewohnerin der Osterstraße, wie ein Mann die Fensterscheibe eines hiesigen Geschäftes eindrückte und dann in dem Hause verschwand. Auf das Flöten jenes Mannes kamen dann zwei weitere Leute hinzu. Da sie nichts Wertvolles fanden, gingen alle drei zum Ostermarkt, wo sich dann der vierte, der Schmiere gestanden hatte, zu ihnen gesellte. Die polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß der Drahtweber H. Kn., der Fabrikarbeiter Jak. de K. und die Gebr. Franz. und Heinr. B. die Diebe gewesen waren. Sie hatten sich heute wegen dieses Diebstahls vor der Strafkammer zu verantworten, bestritten aber sämtlich die Tat. Die Strafkammer erkannte wegen versuchten Diebstahls gegen Kn. auf 1 Jahr Zuchthaus, gegen de K. auf 4 Monate, gegen Franz B. auf 6 Monate und gegen Heinr. B. auf 3 Monate Gefängnis. Den beiden ersten Angeklagten, die in Untersuchungshaft sitzen, wurde die Untersuchunghaft angerechnet.

○ **Dörholt**, 27. Sept. (Wegen Sittlichkeitsverbrechens) verurteilte die Strafkammer den Viehwärter v. d. H. zu 7 Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet.

○ **Evenkamp**, 27. Sept. (Müßiggang ist aller Laster Anfang.) Der Bergmann W. war von seinem Kollegen am 3. August von der Arbeit zurückgehalten worden. Es wurde tüchtig zugesprochen, und, wie das am Ende von solchen Zechgelagen gewöhnlich ist, kam W. mit einem Bergmann in Streit. Er brachte dem Gegner mit seinem Messer eine Schnittwunde im Gesichte bei und soll auch den Verletzten mit Totschlag bedroht haben. Wegen dieser Straftat, sowie wegen eines Diebstahls von 2 Mark, hatte sich W. heute vor der Strafkammer zu verantworten. Während er die erste Straftat zugibt, bestreitet er entschieden, die 2 Mark gestohlen zu haben. Die Strafkammer konnte heute den Angeklagten nur der Körperverletzung für schuldig erkennen und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

○ **Groß-Reeken**, 27. Sept. (Vier bezw. drei Monate Gefängnis) erhielten heute die wegen schweren Diebstahls angeklagten Knechte J. und S. Die beiden Angeklagten hatten am 20. August ihrem Dienstherrn einen Schinken, ein Brot, ein Messer und ein Paar Stiefel gestohlen, konnten aber in einer Scheune, wo sie sich schlafen gelegt hatten, verhaftet werden.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 27. Sept. Der königliche Hof legt heute für den Herzog Franz Josef in Bayern die Trauer auf fünf Tage, für die Infantin Maria Theresia von Spanien, Prinzessin Ferdinand Maria von Bayern, die Trauer auf eine Woche an.

London, 28. Sept. Die Admiralität veröffentlicht das Programm über den progressiven Ausbau der Mittelmeerflotte bis zum 1. Juli 1913. Vom Ende Oktober 1912 bis Juli 1913 wird das 3. Schlachtschiffgeschwader zu einer Streitkraft unter dem Oberbefehlshaber des Mittelmeeres vereinigt und in diesen Gewässern kreuzen. Im Juli 1913 wird die Mittelmeerflotte aus 4 Dreadnaughtkreuzern und 4 anderen Kreuzern bestehen.

Luftschiffahrt.

Neuer Weltrekord. Teltow, 28. Sept. (Drahtb.) Auf dem hiesigen Flugplatz erreichte gestern Sablatnig auf seinem Zweidecker mit drei Passagieren 1120 Meter Höhe und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

Vermischtes.

* **Der Kampf gegen die Buchmacher.** Berlin, 28. Sept. (Drahtb.) Gestern hob die Polizei wieder eine Buchmacherzentrale auf. Der Buchmacher hatte seine aus Stube und Küche bestehende Wohnung in ein Bureau umgewandelt, sich mehrere Telephone anlegen lassen und stand durch zahlreiche Radfahrer mit seinen 35 Filialen in Verbindung. Während des Rennens in Ruhleben erschien die Polizei im Bureau und konnte mehrere tausend Mark und viele Wettzettel mit Beschlag belegen.

* **Tonkünstlerkonferenz.** Berlin, 28. Sept. (Drahtb.) Unter Vorsitz Professor von Schillings trat gestern eine Konferenz der deutschen Musik- und Tonkünstler-Verbände zusammen, um über die Gründung einer staatlich anerkannten Standesvertretung einer Musikerkammer zu beraten.

* **Sein Kind erschossen.** Leipzig, 28. Sept. (Drahtb.) Gestern nachmittag erschoß der erst vor kurzem aus einer Nervenheilanstalt entlassene 32 Jahre alte Postbote Pestner in Großzscherher sein 2½jähriges Töchterchen und verletzte sich selbst durch Revolverschüsse schwer. In einem Brief an seine Frau teilt er mit, daß er seines Nervenleidens wegen aus dem Leben gehe, sein Kind aber keinem Stiefvater überlassen wolle. Trotz seiner Verletzung stelle er sich selbst der Polizei. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht.

* **Verhaftete Diebesbanden.** Kassel, 28. Sept. (Drahtb.) Der Kriminalpolizei ist es gelungen drei Personen zu verhaften, die nicht weniger als 500 Diebstähle im Laufe der Jahre ausgeführt haben sollen. Der Hauptanführer ist ein gewisser Arbeiter Hepp, früherer Seemann, der in Mainz ansässig ist. Es handelt sich um sog. Kollidiebstähle. Die Diebe hatten in ihrer Wohnung ein Warenlager aufgestapelt. — Berlin, 28. Sept. Der Köpenicker Kriminalpolizei gelang es, Diebe festzunehmen, die seit einiger Zeit in den östlichen Vororten Berlins, in den Laubenkolonien und Geschäften, Einbruchsdiebstählen verübten. Es handelt sich um vier 12jährige Schulknaben, die ihre Beute in einer Höhle versteckten.

* **Familientragödien.** München, 28. Sept. (Drahtb.) Ein bereits in der Psychiatrischen Klinik wegen schwerer Nervenzerrüttung untergebrachter Zweiter Staatsanwalt, welcher täglich abends Ausgang in seine Wohnung hatte, durchschnitt mit einem Messer seinem 4½ jährigen Sohn den Hals, so daß der Tod sofort eintrat. Der Vater wurde wieder in die Klinik eingeliefert. — In einem hiesigen Hotel erschoß ein Assessor aus Pfaffenhofen seine Frau und sich selbst. Die näheren Umstände sind unbekannt.

* **Schneefall im bayerischen Hochwald.** München, 28. Sept. (Drahtb.) Aus zahlreichen Orten des bayerischen Hochwaldes wird Schneefall gemeldet.

* # **Ein Kind verbrannt.** Kattowitz, 28. Sept. (Drahtb.) Bei einem Brande in Eulo bei Forst in der Lausitz, bei dem die Wirtschaftsgebäude, der Stall, sowie die Scheunen und Schuppen des Gärtners Rumpf vollständig eingeäschert wurden, verbrannte das drei Jahre alte Enkelkind des Besitzers. Man fand die verkohlte Leiche unter den Trümmern.

* **Auf der Suche nach dem Bankräuber.** Breslau, 28. Sept. (Drahtb.) Der Regierungspräsident von Schwerin in Oppeln hat die für die Ergreifung des Kattowitzer Bankräubers ausgesetzte Belohnung von 1000 Mark auf 3000 Mark erhöht.

* **Raubmord.** Memleben (Unstruth), 28. Sept. (Drahtb.) Der Schmiedemeister Hildenhagen wurde, als er vom Jahrmarkt zurückkehrte, unterwegs von Unbekannten durch Hammerschläge ermordet und beraubt. Seine Leiche wurde in die Unstruth geworfen. Die Mörder sind entkommen.

* **Nordpol-Expedition.** Christiania, 28. Sept. (Drahtb.) Auf Ansuchen der norwegischen Regierung, dem Professor Fridjof Nansen sich unterstützend angeschlossen hat, beschloß Roald Amundsen, die auf der „Fram" geplante Nordpolexpedition um ein Jahr zu verschieben. Der Grund dafür ist, daß die Persönlichkeit, die mit der genauen Vorbereitung der Hauptaufgabe der Mission, nämlich der ozeanographischen Untersuchung betraut war, an der Durchführung ihrer Tätigkeit verhindert ist und ein Ersatz nicht beschafft werden kann.

* **Französische Seeleute.** Bordeaux, 28. Sept. (Drahtb.) Etwa 40 Matrosen des Dampfers „Burdigala" der neugegründeten Compagnie Südatlantique gingen gestern von Bord, um gegen die schlechte Kost und die mangelhafte Einrichtung der Schlafräume zu protestieren. 25 Mann eines anderen Dampfers derselben Gesellschaft, der morgen nach La Plata abfahren sollte, schlossen sich den Matrosen der „Burdigala" an, der am 5. Oktober ebenfalls nach La Plata in See gehen sollte.

* **Der Einbrecher als Mörder.** Pontafel (Kärnten), 28. Sept. (Drahtb.) Die Polizei verhaftete den Einbrecher Zielinsky, der in Märisch-Ostrau den Schutzmann Schenk, der ihn bei einem Einbruch ertappte, niedergeschossen hat.

* **Hochwasser.** Sofia, 27. Sept. Infolge der seit acht Tagen andauernden Regengüsse sind die Flüsse stark angeschwollen. Aus verschiedenen Landesteilen wird Hochwasser und Überschwemmung gemeldet.

* **Neue Edisonsche Erfindung.** Newyork, 28. Sept. (Drahtb.) Ein mit den neuen Edison-Akkumulatoren geladener Dreiwagen-Zug legte 42 Kilometer in 25 Minuten zurück. Die Verbilligung beträgt 50 Prozent. Eine einmalige Ladung genügt für 250 Kilometer und erfordert bloß 10 Minuten.

* ‡ **Die Zahl der versorgungsberechtigten Kriegsveteranen** aus dem Jahre 1870/71 beträgt nach neueren Feststellungen jetzt 600 Feldwebel, 2500 Unteroffiziere und 22 170 Mannschaften, die im Durchschnitt 66 Jahre alt sind. Die Versorgungsgebührnisse für Offiziere belaufen sich auf 11 070 000 Mark, für Unteroffiziere und Mannschaften auf 13 347 000 Mark, an Hinterbliebene aller Gattungen werden zurzeit 5 514 000 Mark Beihilfen gezahlt.

* **Die Diphtherie in Preußen.** Während die Zahl der Erkrankungen an Diphtherie in den Jahren 1902 bis 1910 von 54 848 auf 83 821 gestiegen ist und im Jahre 1911 sogar 96 839 betragen hat, ist die Zahl der Sterbefälle an dieser Krankheit von 1902 bis 1910 (für 1911 liegen noch keine Zahlen vor) von 14 175 auf 9683 zurückgegangen, was man als eine wohltätige Folge der Serumbehandlung ansehen kann. Auf 10 000 Lebende berechnet, ist die Zahl der Erkrankungen in den Jahren 1902 bis 1910 von 15,41 auf 20,87 gestiegen, die der Todesfälle von 4,05 auf 2,45 zurückgegangen. Berlin zeigt ein sehr ungünstiges Bild. Die Zahl der Erkrankungen ist in den 8 Jahren von 1485 auf 6061, oder von 7,68 auf 28,58 für 10 000 Lebende, die der Todesfälle von 239 auf 695 oder von 1,25 auf 3,11 für 10 000 gestiegen, so daß Berlin hinsichtlich der Erkrankungen und der Todesfälle jetzt über dem Staatsdurchschnitt liegt.

Zum Eisenbahnerstreik in Spanien.

Barzelona, 28. Sept. (Drahtb.) Die Ausständigen eines Teiles des Eisenbahnnetzes von Nord-Catalonien erhielten gestern vom Zentralkomitee die Mitteilung, daß die Eisenbahngesellschaft im Prinzip geneigt sei, die Forderungen des Personals anzunehmen. Darauf wurde beschlossen, den Gouverneur zu bitten, sich für die Erfüllung der Zusagen der Eisenbahngesellschaft zu verbürgen, und falls dies geschehe, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

Die Polizei sah sich im Laufe des Tages genötigt, Ansammlungen von Streikenden auseinanderzutreiben, die sich auf einer Brücke über die Eisenbahn zusammengerottet hatten und Ingenieure und Maschinisten bedrohten. Die Lage in Barzelona wird immer ernster. Der Zivilgouverneur hat strenge Maßnahmen ergriffen, unter anderem jede Ansammlung von Menschen und den Verkauf von Feuerwaffen untersagt. Auf der von Barzelona zur französischen Grenze führenden Eisenbahnlinie ist vermutlich infolge eines Sabotageaktes ein Zug entgleist, wobei drei Personen getötet und mehrere verletzt wurden.

Mit Rücksicht auf den Ausstand hat die Regierung beschlossen, die gegenwärtig mit unbeschränktem Urlaub in ihrer Heimat weilenden Soldaten unter die Fahne zu rufen. Der Einberufungsbefehl wird in einigen Tagen erlassen werden und 25 000 Soldaten betreffen. Wie die Blätter melden, dürfte der Ministerrat einen vom Arbeitsminister eingebrachten Gesetzentwurf über den Dienst auf den Bahnen annehmen. Der Entwurf stellt die Eisenbahner den öffentlichen Funktionären gleich, denen der Ausstand verboten ist.

Aus Perpignan an der französisch-spanischen Grenze wird gemeldet: Ein gestern abend aus Barzelona unter Führung eines Infanterieoffiziers und mehrerer Ingenieure in Portbau eingetroffener Personenzug wurde auf mehreren Bahnhöfen mit Steinen beworfen, so daß Gendarmerie und Truppen einschreiten mußten. Der Zug kam nur mit Mühe vorwärts, da die ausständigen Eisenbahner die meisten Signale zerstört und ein Kesselrohr der Lokomotive verschnitten hatten. In Olot-Mataro und San Feliu de Guibols fanden große Unruhen statt, bei denen die Gendarmerie von ihrer Feuerwaffe Gebrauch machen mußte.

2500 Eisenbahnbedienstete des arragonischen Eisenbahnnetzes veranstalteten gestern in Saragossa eine Versammlung, in der beschlossen wurde, am 4. Oktober, also nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen 8-tägigen Frist in den Ausstand zu treten. Falls dieser Beschluß durchgeführt wird, werden 6000 Arbeiter der Nordbahngesellschaft streiken. Einige Fabriken in Barelona und Umgebung werden alsdann genötigt sein, den Betrieb einzustellen, namentlich wenn der Eisenbahnerstreik längere Zeit fortdauert.

Madrid, 28. Sept. (Drahtb.) In einer gestern abend hier abgehaltenen Versammlung der Eisenbahner wurde fast vollständig der Generalstreik beschlossen.

* **Erziehung durch Beispiel.** Der Kommandant eines Kriegsschiffes „staucht" an einem sehr stürmischen Tage, auf hoher See, einen seiner jungen Offiziere, weil er Handschuhe trägt, deren Reinlichkeit zweifelhaft ist. Der Leutnant versucht sich zu entschuldigen; bei dem bösen Wetter sei die Mannschaft so angestrengt worden, daß er seinem Burschen nicht habe zumuten wollen, noch Handschuhe zu waschen. Schweigend zieht der Alte ein blendend weißes Paar Handschuhe aus der Tasche: „Da, nehmen Sie diese. Ich habe sie mir selbst gewaschen."

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 29. September 1912.

Evangelium: Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1–8.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Halb 10 Uhr Hochamt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen; nach demselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

St. Aegidiikirche. Heil. Messen um 6 und 7 Uhr Schulmesse um 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Bonifatius-Andacht. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Antoniuskirche. Stille heil. Messen um halb 7, 7 und 8 Uhr. Halb 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. Hl. Messe mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Bonifatiusandacht.

Herz-Jesu-Kirche. Gemeinschaftl. hl. Kommunion der Kinder. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Bonifatius Andacht.

St. Josephs-Kirche. Stille heil. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Kommunion-Mädchen. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Segen. Abends 7 Uhr Andacht.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um halb 9 Uhr. ¼ vor 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags 2¼ Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Halb 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 7 Uhr Missionsandacht mit Predigt.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens 8 Uhr hl. Kommunion und hl. Messe. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Kommunionkinder. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 7 Uhr Sakramentsandacht.

Schlosskapelle. Fest des hl. Michael. Morgens 8 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Andacht.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr hl Messe mit Predigt und Volksgesang. Hochamt um 9½ Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Bonifatiusandacht.

St. Martinikirche. Feier des Ewigen Gebetes. Morgens 5 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes; darauf Hochamt. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 6 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. Feierl. Leviten-Hochamt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Betstunde für Sodalität. Männer und Jünglinge. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Jungfrauenkongregation und Jungfrauen. 5 Uhr Mütterverein und Frauen. 6 Uhr feierliche Schlußandacht, Umgang und Tedeum.

St. Mauritzkirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr Kollekte für den Bonifatiusverein. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr Bonifatiusandacht.

St. Servatiikirche. Stille hl Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen. Abends 8 Uhr Andacht für die kaufmännischen Gehilfinnen.

St. Klemenskirche. Stille hl. Messen um 6 und halb 8 Uhr. 8 Uhr hl Messe für die Oberrealschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschaftsandacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um halb 8 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr; letztere mit Predigt. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des dritten Ordens, Predigt und Andacht.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6 und 6¾ Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 30. September Grieth; nachts St. Corneliushospital zu Dülken. — Dienstag, 1 Oktober Hönnepel; nachts Münze zu Cleve. — Mittwoch, 2 Keppeln; nachts St. Antoniuskloster zu Lüdinghausen. — Donnerstag, 3. Niedermörmter; nachts Vorsehungskloster zu Werse. — Freitag, 4. Hill; nachts Kloster Vinnenberg. — Samstag, 5. Cranenburg; nachts Klarissen zu Münster. — Sonntag, 6. Recklinghausen-Süd (Pfarrkirche Duisburg (St. Bonifaz), Duisburg-Laar und Obermarloh; nachts Franziskanessen zu Capellen.

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Hl. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. 8 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt. 10 Uhr letzte hl. Messe. Von Dienstag an ist während der hl. Messe um 10 Uhr Rosenkranzandacht. Nachmittags 2 Uhr Vesper. Samstag 3 Uhr. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. Am Freitag beginnt die Andacht zum hl. Herzen Jesu morgens 6 Uhr. Vor der hl. Messe Aussetzung des hochw. Gutes bis 8 Uhr. Nach der halb 8 Uhr Messe feierl. Segen mit demselben.

St. Aegidiikirche. Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Abends 8 Uhr Rosenkranzandacht, welche während des ganzen Monats an den Werktagen abends 8 Uhr und Sonntags abends 6 Uhr stattfindet. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 8 Uhr hl. Messe für den Mütterverein. — **St. Antoniuskirche.** Dienstag morgen halb 8 Uhr hl. Messe zu Ehren des hl. Antonius. Abends 8 Uhr Beginn der Rosenkranzandacht. Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. — **Herz-Jesu-Kirche.** Im Oktober jeden Abend 8 Uhr Rosenkranzandacht. Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes 7 Uhr und nachmittags 5 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu. Abends 8 Uhr Andacht und Predigt für den Männerverein. — **St. Josephskirche.** Dienstag und die folgenden Tage abends 8 Uhr Rosenkranzandacht. Donnerstag morgen 7½ Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren der hl. Herzens Jesu. — **Heil. Kreuzkirche.** Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **St. Lambertikirche.** Dienstag und während des ganzen Monats Oktober abends 8 Uhr Rosenkranzandacht. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hochh. Herzens Jesu. — **St. Josephskirche** Salzstraße. Jeden Morgen kurz vor halb 8 Uhr hl. Messe. — **Liebfrauenkirche.** Dienstag anfangend jeden Abend 8 Uhr Rosenkranzandacht. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen 6 Uhr Herz Jesu-Messe. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt. **St. Ludgerikirche.** Dienstag abend 7 Uhr Anfang der Rosenkranzandacht. Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. — **St. Martinikirche** Von Dienstag ab jeden Abend 8 Uhr Rosenkranzandacht. Mittwoch abend 8 Uhr Josephsandacht. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Halb 7 Uhr Pestmesse. 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu. **St. Servatiikirche.** Dienstag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Josephsandacht. Freitag morgen halb 7 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und hl. Messe. 7 Uhr hl Messe, Litanei und Segen. Abends 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Predigt und Segen. — **St. Klemenskirche.** Täglich hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr. Vom 1. Okt. an abends 6 Uhr Rosenkranzandacht. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden Morgen halb 8 Uhr hl. Messe. Freitag morgen von halb 7 bis 8 und 11 bis 12 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und Segen. Im Oktober jeden Abend 7 Uhr Rosenkranzandacht und Segen. — Franziskaner Klosterkirche. Dienstag abend 7 Uhr beginnt die Rosenkranzandacht mit Aussetzung des hl. Sakramentes. Freitag Fest unseres hl. Vaters Franziskus. Halb 6 Uhr erste hl. Messe mit Aussetzung des hochw. Gutes; dann 6 und halb 7 Uhr stille Messen. 7 Uhr feierliches Leviten-Hochamt. 8 und 9 Uhr stille Messen; letztere mit sakramentalem Segen. Abends 6 Uhr Festpredigt und Rosenkranzandacht. — Kapuziner-Klosterkirche. Freitag: Fest des hl. Vaters Franziskus. Morgens von halb 6 bis halb 8 Uhr hl. Messen. Um 8 Uhr Leviten-Hochamt. Abends 6 Uhr Predigt und Andacht. **Klarissen-Klosterkirche.** Im Monat Oktober jeden Abend 7 Uhr Rosenkranzandacht. Freitag: Fest des hl. Vaters Franziskus. 13stündiges Gebet mit vollk. Ablaß. Stille hl. Messen um 6 und 6¾ Uhr. Leviten Hochamt um 8 Uhr. Abends 6 Uhr Schlußandacht und Predigt.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 29. September 1912.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr Konsist.-Rat Culemann.

Erlöser-Kirche. Vormittags halb 8 Uhr Pastor Schütz. Halb 10 Uhr Pastor Burgbacher. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Sonntag abend 8½ Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.

Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren.

Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag morgen um 9 Uhr Gottesdienst. Pastor Dr. Meinardus.

Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil Paul Koene; für die Reklamen und Inserate A. Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Richtige Ernährung
ist für unsere Kinder von grösster Wichtigkeit. Jede Mutter sollte sich daher über die Vorteile, die
MAIZENA
bei der Zubereitung von Kinder- und Krankenkost bietet, unterrichten. Aerztlich empfohlen. Rezeptbüchlein kostenfrei.
Corn Products Co., Hamburg I.

Städt. Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen)
Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen.
5 Bahn-Min. von Bad-Nauheim u. ½ Bahn-Std. von Frankfurt a. M.
Programm durch das Sekretariat. Beginn der Semester April u. Oktober.

Grosser Vieh- u. Mobiliar-Verkauf.
Im Wege der freiwilligen Versteigerung werde ich wegen Aufgabe der Landwirtschaft für Herrn Rittergutsbesitzer **Schulte-Bippern zu Haus Loburg** bei Coesfeld
am Montag, den 30. Sept. 1912, morgens 9½ Uhr anfangend
2 Pferde, 9 und 10 Jahre alt, 1 tragende belgische Stute, 9 Jahre alt eingetragen (Stammbuch), 2 schwere Wagen mit Zubehör, 1 Milchwagen, 2 Stürzkarren, 3 sächsische Pflüge, 3 hölzerne und 4 eiserne Eggen, 1 eiserne Walze, 1 Mähmaschine, 1 Drillmaschine, Heuwender, Kultivator, Kartoffelroder, 1 Kartoffelpflug, 1 Heurechen, 3 hölz. Schiebkarren, Jauchefaß, Jauchepumpe, Wannenmühle, 2 Rollwagen mit Schienen, Viehwage und Gewichte, Zentrifuge, Butterkerne, 1 Dezimalwage, 2 Viehtöpfe, 1 Waschkessel, 1 Waschmaschine und Fässer, 1 Wringmaschine, 1 Mangel, 1 Rasenmäher, 1 Baumspritze, 1 eiserner Kahn (sehr gut erhalten), 2 Kutschgeschirre kompl., 1 Kummet, 3 Ackergeschirre, Pferdedecken, 1 Sackwagen, 1 Amboß, Schraubstock, Feldschmiede, Brutmaschine mit 2 künstlichen Klucken, 4 eiserne Bettladen mit kompl. Betten, Fensterdekorationen, 1 Leinenschrank 2tür., 1 Kleiderschrank 1tür., Öfen (gut erhalten), Gartenmöbel, Obst-Stellagen, Brennholz, Weidenpfähle, Riegelholz, zirka 600 Buschen, Blumentöpfe, 20 Mistbeetfenster und 12 Rohrmatten (dazu passend) und sonstige Acker-, Haus- und Küchengeräte; 1 **Kutschwagen** (Halbverdeck) gut erhalten, öffentlich meistbietend gegen Kredit resp. Bürgschaft, das Vieh gegen bar verkaufen.
Die Pferde werden 2 Uhr mittags verkauft.
Die Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden vorm Beginn des Verkaufes besichtigt werden. (13c
Wilhelm Bäumer,
vereid. Auktionator, **Coesfeld i. W.**, Fernruf Nr. 100

Mehrere Sofas und Chaiselongue
wegen Platzmangel äußerst billig zu verkaufen. 12b
Clemensstraße 15.

Verlangen Sie!!
Prima Deutsches Schnitthaar!!
Für feinen Haarersatz verwende nur solches. f*
Frau Agn. Demtröder, Salzstraße 55, gegenüb. Bolandsstr.

Leistungsfähiges Fuhrwerk
mit 8 bis 10 Pferden, für Kiestransport zur elektr. Leitung Ibbenbüren—Lengerich für **sofort** gesucht. Meldungen bei **H. Boi**, Bauleiter bei Fritz Leffré, Klosterstraße, Ibbenbüren. Telephon 18. 12b

»» Metzgerei! ««
Wegen Krankheit verkaufe ev. vermiete ich an tücht. Fachmann in der Nähe von Krefeld eine **Rind- u. Schweine-Metzgerei.** Haus u. Inventar in best. Zustande. Elektr. Licht und Kraft vorh. Jährl. Umsatz 90 000 b. 100 000 Mk. Anzahlung 12- b. 15 000 Mark. Hypotheken fest. Für Anfänger reelles Angebot u. wirkl. sichere Existenz. Off. unter **E F 3045** an die Gesch. *
Mehrere Pachtungen (Kötterwohnwesen) im kathol. Orte mit gut Acker und Wiesen (Sandboden). Größe um 2 b. 6 Kühe zu halten, mit und ohne Arbeit auf dem Hofe, ist auf gleich oder nächst. Frühjahr zu verpachten. Off. u. **P P 3496** an die Gesch. w25



18 tragende Ia. ostfl. Rinder,
8—9 Zentner schwer, preiswert abzugeben.
Rittergut Grunsmühlen
bei Lingen.
Fernruf 31.

Hocheiner Geldschrank
umständehalber spottbillig zu verkaufen. Anfragen unter **F F 3065** an die Geschäftsstelle d. Ztg. r3b

»» Modes! ««
Hüte werden geschmackvoll und billig aufgarniert und umgeändert.
Frau Anna Tintrup
Hafenstr. 61, part., gegenüber dem Landesbahnhof.

Geflügelfutter.
Kleinweizen, Gerste, Perlmais, gem. M. 8.— p. Ztr. mit Sack frei Station: Werden, Nachnahme. Viele Anerkennungsschreiben. w3c
Ruhrmühlenwerke 20, Werden-Ruhr.

Prima sächsische Speise-Zwiebeln
100 Pfund mit Sack Mk. 3.00 versendet unter Nachn. w*
Lingen. F. Winkelmann.

Zöpfe
Locken, Unterlagen vom besten gar zu billigsten Preisen, sowie sämtliche Toiletteartikel. j*
Frey's Friseurgeschäft, Verspoel 24, Telephon 1775 neben Hotel Moormann.

Militär-Schnürschuhe Militär-Stiefel
(neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei **Weinberg,** Sonnenstr. 80. *

Mein Lebertran
ist fast geschmacklos und wird von jedermann gern genommen. Der große Umsatz bürgt für seine Güte. w8d
Carl Francke,
Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.

Damenrad u. Nähmaschine spottb. zu verk. Kreuzstr. No. 4.

Alte Gebisse
sowie Einzelteile werden angekauft
Jüdefelderstraße Nr. 14.

Ahr-Rot-Weine
eigene Weinberge an der Ahr.
Lager in Rhein- u. Mosel-Weinen.
M. J. Grossgart, Hafenstr. 14.

Auskunftsstelle
des Katholischen Frauenbundes Zweigverein Münster
Domplatz 37—38.
Berufsberatung für Frauen u. Mädchen jed. Alters u. Standes. Lehrstellenvermittlung für schulentlassene Mädchen. (Keine Stellenvermittlung für bereits im Erwerb stehende Mädchen und Frauen.)
Auskunft und Vermittlung völlig kostenlos.
Sprechstunden Dienstag vormittags von ½10—11 Uhr, Freitag nachmitt. v. 4—½6 Uhr.
Schriftliche Anfragen werden außerdem jederzeit beantwortet durch die Leiterin **Frau Maria Braschke,** Stolbergstr. 13.

Die höchsten Preise
für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt
* **Scheier,** Mauritzstraße.

Mark 30 000
1. Hypothek auf Ia. Objekt gesucht. Off. unter **N O 3053** an die Gesch. ds. Bl. *

Sonntag goldene
Brosche verloren.
Gegen gute Belohn. abzugeben **Schiffahrterdamm 18.**

Totenbriefe, Totenzettel
werden schnell und billig angefertigt.
Aschendorffsche Buchdr.
Aufträge wolle man abgeben **Michaelisplatz 9** (Exp. d. Münst. Anzeig. u. Volksztg.) oder **Klosterstraße 31—32.**

Schöner Dobermann,
sehr anhänglich, mit Stammb., wegen Platzmangels preisw. zu verk. Wo, sagt die Gesch.

Guterh. Ofen wegen Platzmangels zu verkaufen.
Steinfurterstraße 9, 1. Et.

Jagdanteil gesucht.
Offerten unter **N N 486** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Silentium beaufsichtigt klass. Philol. u. Germanist (Examenskandidat) pro Tag 1,50 Mark. Off. unter **D D 477** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wegen elektr. Lichtanlage verschied., guterhalt.
Gaslampen
billig zu verkaufen. w2b
Schulstraße 8, unten.

Gebr. eiserne Öfen
zu verkaufen.
Königl. Generalkommission. *

Neues Wohnhaus mit Garten und 1 Morgen Ackerland, 1½ Std. von Münster, an Handw. zu verpachten. Näh. Gesch.

Infanterie-Einjäh Uniform zu verkaufen, 2 Röcke, Hose, Mütze, Koppel, Zugstiefel. Näh. Geschäftsstelle.

2 Paar Stiefel Größe 43 und Hausrock 3 Mk zu verk. Näh. Geschäftsstelle.

1 kl. schwarz Kochherd. Ofen (Rose). Damen-Wintermantel, rohleid. Mantel, Waschkord u. verich. Sachen billig abzugeben. Näh. Geschäftsstelle.

Besseres Klavier zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erb. u. **H 6353** a. A. Rolef, Markt 37.

Mittelgroße **Kisten** zu kaufen gesucht.
Augustastraße 54.
Telefon 1135.

Ganz neues, erstklassiges
»» Pianino ««
mit 10jährig. Garantie außergewöhnlich billig zu verkaufen. Besichtigung von 2—6 Uhr.
* **Th. Müller,** Paulstraße 7.

Barellas Mode-Haus
Eröffnung
Samstag, den 28. September cr., abends 6 Uhr.
Salzstrasse 24, gegenüber dem Erbdrostenhof.

Ein Kochbuch gratis!
erhält jeder Käufer der unübertroffenen, dabei trotzdem ungewöhnlich billigen Pflanzenbutter-Margarine Marke „FK". Machen Sie bitte sofort einen Versuch. Die Pflanzenbutter
Marke „FK" ist so gut wie **Meierei-Butter** und kostet nur **Pfund 76 Pf.**
Stets frisch zu haben bei:

Bohlweg 40 August Gausepohl,	Königstr. 44 Hermann Wernsing,
Bohlweg 131 Heinrich Rickermann,	Filiale Hammerstrasse 80,
Bremerstr. 59 Wilhelm Behrmann,	Kettelerstr. 30 Theodor Tübing,
Dortmunderstr. 25 Franz Timann,	Leostr. 17 Johann Johanndüding,
Ewaldistr 16 Frau Auguste Schubert,	Mecklenbeckerstr. 38 Carl Haupt,
Friedenstr. 44 Conrad Schem,	Meppenerstr. 5 Frau Aug. Forsmann,
Filiale Wolbeckerstr. 38,	Münzstr. 27 Hermann Dommen,
Grevenerstr. 27 Stephan Koberg,	Sieverdesstr. 11 Frau Maria Schimanski,
Hermannstr. 34 Frau M. Klostermann,	Wolbeckerstr. 65 Heinrich Bischof,
Hörsterstr. 56 Heinrich Oldengott,	Weselerstr. 14 Heinr. Breva.
Jüdefelderstr. 41 Franz Reinke.	

Emsdetten: Friedr. Hunsche, Kirchstrasse 1, Friedr. Hunsche, Reinerstr.
„ Friedr. Hunsche, in de Berge. Greven: Fritz Gilbert, Münsterstr. 5,
Vertreter: **C. Bergner,** Münster i. W., Cördestr. 19. Telephon 1679.

Cocosläufer
vorteilhaftester Fussbodenbelag
Ernst Theopold
Ludgeristrasse 36.
Grösste Auswahl am Platze. 5(2b

Linoleum und Kokos
Stückware u. abgepasst liefert zu Fabrikpreisen
F. Gripekoven,
Königstr. 45.

Molkerei-Butter
mit, auch ohne Salz Pfd. 1.40 Mk., bei größerer Abnahme bill. aus der Dampf-Molkerei Kattenvenne, Inhaber Dopheide.
Alleinige Verkaufsstelle bei **P. Hortmann,** Salzstrasse 3, Ecke Promenade. Tel. 2145. (1*

Engl. Bulldoggen
mit Stammb., Eltern präm., verkauft **Rudolf Albel,** Löningen i. Oldenb.

Ich verlegte mein **Kontor und Lager** heute nach der
Meppenerstrasse 11.
Walter Karig, Baumaterialien-Vertrieb.

Eins der größten Möbelhäuser Deutschlands!
Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unser Lager von ca. 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unser Spezial aus zählt zu den größten Deutschlands. Katalog über vollständige Ausstteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. — Freie Lieferung. —
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst Gebrüder Schürmann, Möbelfabrik u. Lager, **Essen-Ruhr.**
— „Grand prix" Weltausstellung Brüssel. —

Niehuhrs Rheuma-Mittel
bringt Trost und Hilfe
allen von **Rheumatismus, Ischias, Gicht, Rücken- und Gelenkschmerzen usw.** Geplagten. In fast allen Fällen brachte es **voll. Heilung** bezw. **e hebliche Besserung.** Viele Leidende, die „Niehuhrs Rheuma-Mittel" enutzen, preisen und rühmen die gute Wirkung. Viele Dankschreiben. Preis: **kleine Flasche M. 1.80, große Flasche M. 3.—.** (Versand gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.) Zu beziehen von: **Niehuhr & Co., Bad Salzuflen i. L. 8.** r*
— Vertreter und Wiederverkäufer an allen Orten gesucht. —

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen **ans Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg.** der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne voll. Pens. zu vm. * Frye-Bendstr. 20, I. rechts.

Schön möbl. Zim., Klavier u. Dauerbrenner, in bess. neuem Hause, nahe beid. Bahnhöfe, zu verm. Gallitzinstr. 15, I. l. *

1 möbl. Zimm. mit od. ohne Pension u. **ein leeres Zimmer** sofort od. später zu vermieten. Südstraße Nr. 41.

Gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens., z. 1. Okt. zu verm. Hafenstr. 22.

Möbl. Zimmer
mit voll. Pension sof. zu verm. Blumenstr. 25, part.

Freundl. möbl. Zimmer, 1. Etage, in besserem Hause sof. zu vermieten.
Steinfurterstraße 9, 1. Etg.

Herrsch. Wohnung
4 Zimm., Küche, Garten usw., evtl. auch nur einige hübsche, unmöblierte große Zimmer zu vermieten.
Näheres **Hafenstraße Nr. 34.**

Wohnung
Klosterstraße 24, 1. Et.,
Aussicht zur Promenade, besteh. aus 5 Zim., Küche, Mans. usw., ist sofort zu verm. Pr. 900 M. Näheres Hafenstraße Nr. 39 bei **Chr. Greve.**

Herrschaftl. 1. Et., besteh. aus 4 Zimm. a. geschl. Veranda, Küche nebst Zubehör, 1 Mans., sof. od. spät zu verm. Preis 640 M. Näheres **A. Rolef,** Markt 37. a2b

Staufenstraße 51
1. Etage, 5 Zim., Küche, Wintergarten, Bad kompl., Mans., Keller, per 1. Oktbr. zu verm.
* **Staufenstraße Nr. 55.**

Gesuchte Wohnungen

Student sucht für das kommende Semester
2 gut möblierte Zimmer, möglichst nahe der Universität. Offerten unter **A A 552** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Okt. ein gut
möbliertes Zimmer
mit voller Pension in guter, bürgerl. Hause gesucht. Off. u. **K L 3089** an die Gesch.

»» Lehrerin ««
sucht einf. möbl. saub. Zimmer mit od. ohne Pens. z. 1. Oktbr. Offerten mit Preis u. **G G 480** an die Gesch. ds. Bl.

Wohnung gesucht
zum 1. April, 6 Räume und Zubehör, zwei Kontor-Räume. Offerten erbeten u. **M M 485** an die Gesch. ds. Bl.

Zu Ostern 6—7 Räume in herrschaftl. Hause, wo Abvermieten gestattet ist. Preis bis 1200 Mk. Offerten nach Nordstraße 36 II.

Laden
in der Salzstraße od. Prinzipalmarkt gesucht, evtl. Ludgeristr. Offerten unter **T W 550** bef. die Gesch. ds. Bl.

Offene Stellen

Durchaus zuverlässige
Kindermädchen
mit nur erstklassigen, langjähr. Zeugnissen zu halbjähr. Kinde gesucht. Näh. Gesch. ds. Bl. *

Zuverlässiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit umständehalber zu sofort oder später gesucht.
Frau Archivrat **Dr. Meyer,** Südstraße 108 part.

Ein junges, properes
»» Mädchen ««
für Hausarbeit geg. guten Lohn zum 1. Oktober gesucht. *
Näheres in der Gesch. ds. Bl.

Zum 1. Oktober wird ein einfaches, zuverlässiges
Kinderfräulein
zu Kindern im Alter von 8—14 Jahren gesucht. Näh. Gesch. *

Suche bald einen kräftigen Jungen, am liebsten v. draußen, der Lust hat, das
Stellmacher-Handwerk
zu erlernen. Kost u. Logis beim Meister. Gefl. Offerten unter **R S 548** an die Gesch. ds. Bl.

Gesucht
auf sofort oder auch später
1 Verwaltungsvolontär
zur Ausbildung (1 Jahr) und
1 Lehrling.
Bei guter Befähigung kann die dreijährige Lehrzeit abgekürzt werden.
Amt Buldern.

Krankheitshalber anständiges **Mädchen** für Küche u. Haus z. 1. 10. od. später gesucht.
Frau Geh.-Rat Steinbeck, Blumenstraße 9.

Tüchtige Handformer
für Maschinenguß usw.
Lünerhütte Ferd. Schultz u. Cie., Lünen a. d. Lippe.

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen sucht zum 1. od. 15. November Stellung für Büfett u. zum Bedienen der Gäste. Selb. übernimmt auch Hausarbeit. Off. u. **W B 551** an die Gesch. ds. Bl. *

Kontoristin sucht
schriftliche Arbeiten
als Nebenbeschäftigung f. Haus. Off. u. **S T 549** an die Gesch.

»» Verkäuferin ««
der Kolonialwar.-Branche sucht sofort od. später Stellung. Off. unter **O P 546** an die Gesch.

Bess. junges Mädchen
sucht Stellung in ruh. Haushalt bei Familienanschluß zur weit. Erlernung der Küche. Etwas Lohn erwünscht.
Offerten unter **J K 502** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein, in Küche u. Haush. erfahren, sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau
in einem Hotel oder Restaurant bei Fam.-Anschluß zum 20. Okt. 1912. Off. unter **H J 501** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein mit langjähr. Zeugnissen sucht Stellung als
Büfettfräulein.
Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Off. u. **J J 482** an die Gesch.

Für mein Mündel (16 Jahre alt) suche Stelle als
Schlosser-Lehrling
(ev. Maschinenschl.).
Der Vormund: **Wilh. Gerhartz,** Bureauassist. in Recklinghausen, Paulusstraße 24.

»» Lehrling. ««
Suche für m. Sohn (Untertertianer) **Lehrstelle** in kaufm. Geschäft. Kath. Haus bevorz. Offerten unter **N O 3092** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Buchhalter sucht Stellung als Volontär auf sof. oder später gegen Kostvergütung. Offerten unter **Nr. 14601** an die Annonc.-Exped. F. Wittbold, Osnabrück erbeten.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mark 49,50 an
Zubehörteile, Mäntel von Mark **2,80** an
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen von Mk. **56,—** an.
Katalog umsonst und portofrei
Fabriklager der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" A.-G.
Gegründet 1896.
Münster i. W., Frauenstr. 24. Telephon Nr. 824.

Gebrauchte, aber guterhaltene Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten m. **Preisangabe** unter **L L 3070** an die Geschäftsstelle.

Kohlen- und Koks-Großhandlung
H. Gourcy, Münster i. W.
Telephon No. 230.
Kontor und Lager: **Schiffahrterdamm-Warendorferstr.-Ecke**
Grösstes Brennmaterialien-Lager am Platze
mit eigenem Bahnanschluß.
liefert sämtliche Sorten **Kohlen, Koks, Brikets u. Brennholz,** speziell: **Ia. rußfreie Küchenkohlen,** beste gesiebte, grusfreie **Anthrazit** für Dauerbrandöfen, besten schlackenfrei brennenden **Anguste Victoria-Brechkoks** für Zentralheizungen zu den billigsten Tagespreisen, franko Keller, oder frei Waggon ab Zeche. m*

Statt besonderer Meldung:
Empfehle
Verlobten
komplette Wohnungs-Einrichtungen.
Jos. Weber Nachf.
Münster
Ludgeriplatz 3.

Heiratsgesuch!

Junger Bauunternehmer, 27J. alt, kath., angenehme Erscheinung, Eigent. von mehreren Wohnhäusern und eines Landgutes von 80 Morgen, mit einem Barvermögen v. 20 000 Mk., wünscht sich mit einem guten kath. Mädchen aus guter bürgerlicher Familie zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Strengste Verschwiegenheit wird zugesich. Off. u. O O 3073 an die Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers, Münster. a2b

---

Sauerländer Weißkalk

zu Bau- und Düngezwecken liefert in Waggons nach allen Stationen und auch fuhrenweise ab Lager hier. Bei fuhrenweisem Bezug bitte ich um vorherige Anmeldung, da der Kalk nicht lange lagern kann und stets frische Waggons bestellt werden müssen. Lengericher Kalk läuft täglich in frischen Sendungen ein. wge

Münster i. W.

Jos. Filbry Ww.

Telephon 122.

ZÖPFE ZÖPFE ZÖPFE



in allen Farben, bekannt größte Auswahl u. billigste Preise, à 1.35, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 4.75, 5.50, 6.75, 8.— usw. bis zum feinsten. Versand per Nachnahme. a5b

Rheinania-Parfümerie

H. Monhof jr.,

Salzstr. 57, vis-à-vis Feibes.

Partie große

Reisekörbe

werden billig verkauft.

Mauritzstraße 7—8.

Kein Laden.



Reservisten machen mit Vorliebe Ihre Einkäufe in Garderobe an der Salz- und Klosterstrassen-Ecke bei der Firma E. Feldmeyer-Zapp.

Daselbst kauft man erstklassige Fabrikate und dauerhafte Qualitäten zu wirklich sehr niedrigen Preisen.

Die Auswahl ist die grösste und der Sitz der Kleidungsstücke ein ganz vorzüglicher und eleganter.

Die Kleidungsstücke in den besseren Preislagen sind feiner Massarbeit vollständig ebenbürtig.

Reservisten-Anzüge Feine moderne Stoffe. Eleganter Sitz. Moderne ein- und zweireihige Formen.
von **12.— 15.— 18.— 20.— 25.— 30.—** bis zu **55.—** Mk.

Reservisten-Paletots Solide dauerhafte Qualitäten. . . . . Eleganter Sitz. . . . . .
von **10.— 12.— 15.— 18.— 20.— 25.—** bis zu **45.—** Mk.

Reservisten-Ulster Elegante zweireihige hochmoderne Formen.
von **15.— 18.— 20.— 25.— 30.— 35.—** bis zu **65.—** Mk.

Reservisten-Hosen Eleganter Schnitt. Dauerhafte Qualität.
von **1.75 2.50 3.50 5.— 6.— 8.—** bis zu **15.—** Mk.

Reservisten-Joppen Dauerhafte Stoffe in bester Ausführung.
von **2.50 3.50 5.— 8.— 9.— 10.—** bis zu **18.—** Mk.

Reservisten-Pelerinen u. Bozener-Mäntel.
von **8.— 10.— 12.— 15.— 18.— 20.—** bis zu **35** Mk.

Sämtliche Berufs- u. Arbeitskleidung in bekannt guter Qualität, zu sehr billigen Preisen.

E. Feldmeyer-Zapp

Münster i. W.,
Salz- u. Klosterstrassen-Ecke.

Bereist

Dr. Rosenberg.

Vertreter:
Herr Dr. Goepper, Spiekerhof 6—7
Herr Dr. Hünnemeyer, Salzstr. 57. a5

Zurückgekehrt

Kinderarzt Dr. Schulte.

Zur Jagdzeit!

Sätze u. saure Sahne zu verk. **Molkerei Schröder,** vom Rinkstr. Karte genügt.

Hohe und reelle Preise

für getr. Anzüge, Joppen, Hos., Schuhe, Waffen, Uniformen zahlt wie bekannt nur **Weinberg, Sonnenstr. Nr. 89.** Postkarte genügt. — Gegr. 1872.

Echt Pergamentpapier.

Verschiedene Partien, zirka 3000 Kilo, Mk. 30 und 35.— per 100 Pfund offeriert. Muster gratis und franko. (13c

Otto Cappel,

Bochum, Papiergroßhandlung, Roonstraße 19. Fernspr. 1983.

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur, **Ilmenau i. Th. Prosp. frei.** f2b

---

Miet-Pianos

von 5 Mk. an, mit Anrechnung der Miete, auch nach auswärts.

Bisping's Piano-Magazin.

Beratungsstelle für Alkoholkranke.

Sprechstunde jeden Montag (frei) 5—7 Uhr Domplatz 37/38.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur

Rechtsschutzstelle gehen?

Wenn sie mit der Invaliden- und Alters-Versicherung nicht Bescheid wissen.

Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.

Bei Beleidigungen und Streitigkeiten.

Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.

Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.

In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.

Wenn sie klagen wollen.

Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie **unentgeltlichen Rat** bei der **Rechtsschutzstelle,** Domplatz 37/38.

Sprechstunden:
Dienstag nachm. von 6—8 **Uhr,**
Samstag mg. v. 10—11½ **Uhr.**

Buurman's

Höhere Lehranstalt u. Einjähr.-Institut

in **Bremen** w3b

(Inhaber: **Dr. Steckel**)

beginnt das **Wintersemester** am **8. Oktober** und nimmt Schüler aller Klassen zur schnellen und sicheren Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung auf. — Im Jahre 1911 erhielten 67 Schüler den Berechtigungsschein, Ostern 1912 27. **Prospekt kostenlos.**

Oskar Hölzer.

Weitere gefällige Anmeldungen zu den Ende Oktober beginnenden

Tanz-Unterrichts-Kursen

10—1½ Uhr
und 4—7 Uhr
im Institut

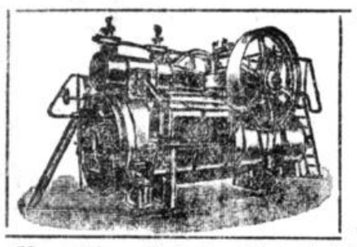
Lütkegasse 18.

Zugang von der Rothenburg, König- u. Agidiistr. Fernsprecher 466. w8c

Wegen auswärtiger Tätigkeit bin ich Dienstags und Freitags nur bis 5 Uhr anzutreffen.

Oskar Hölzer.

BADENIA-LOKOMOBILEN



von 10—600 PS.

Sattdampf-Lokomobilen
Heissdampf-Lokomobilen
Gleichstrom-Lokomobilen

(Bauart Prof. Stumpf)

Hervorragende Neuheit.

Größte Wirtschaftlichkeit, bei größter Einfachheit.

Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.

WEINHEIM (Baden).

Vertreter: **Ingenieur E. Ruben, Düsseldorf,** Wilhelmplatz 9. Fernsprecher Nr. 5601.

J. Fiebig

Hammerstr. 14 **Hammerstr. 14**

Atelier für moderne Photographie u. Malerei

Den grossen Anklang, den meine **Gratis-Vergrösserungen mit Rahmen** gefunden haben, veranlassen mich, diese Vergünstigung bis 30. Sept. auszudehnen.

Bei Bestellung von ½ Dtz. Kabinettbildern gebe ich eine **Vergrösserung mit Rahmen,** ca. 40×50 cm, **eingerahmt gratis.** w*

J. Fiebig, Photogr. Atelier.

Hammerstrasse 14.

Marquards Kraftlebertranemulsion

ist wieder in frischer Füllung am Lager. Dieses unvergleichliche Präparat ist bei schwachen und skrophulösen Personen einfach unentbehrlich. Beim Zahnen der Kinder leistet es sehr gute Dienste, es kräftigt und stärkt enorm, wird leicht verdaut und gern genommen. An Wirkung und Qualität wird meine Emulsion von der bekannten Scotts Emulsion nicht übertroffen. Der Preisunterschied ist aber sehr groß. Wie beliebt meine Emulsion auch in hohen Kreisen ist, beweist eine Bestellung der Gräfin von R., Holstein, die am 21./10 1911 12 Literflaschen per Eilgut erhielt. — Machen Sie bitte auch einen Versuch, die Originalflasche **kostet 1.50,** Literflasche **3 Mk.**

Reform-Drogerie

Fritz Marquard,

Rothenburg 46.

Telephon 1481.



Patent-Fledermausbrenner

Prachtvolle, geschlossene, weiße, ruhige Flamme von **40 Kerzen.**

1 Liter Petroleum brennt 9½ Stunden. Paßt auf jede Lampe. Glänzend bewährt. Denkbar einfachste Handhabung. Für jeden Brenner volle Garantie.

Preis per Stück nur

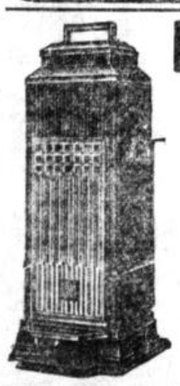
Mk. 3,—.

Prospekte gratis und franko.

Allein-Verkauf:

F. A. Ammelounx

vorm. **Herm. Franken.** r2b



Erstkl. Fabrikate

Juno, Reissmann, :: Oranier etc. ::

Hervorragende Neuheiten.
Sehr grosse Auswahl.
Enorm billige Preise.
Garantie für jeden Ofen.

F. A. Ammelounx

vorm. **Herm. Franken.**

Obst-Markt

des landwirtschaftlichen Kreisvereins Münster

am 10. und 11. Oktober 1912 in den Räumen des „Getrudenhofes", Warendorferstraße Nr. 97, Besitzer B. Hölscher, zu Münster i. W.

Eintrittsgeld zum Obst-Markt 10 Pfg.

Anmeldungen von Obst für den Markt müssen bis z. 3. Okt. ds. Js. an die Adresse **Obstbaulehrer Regen,** Münster, Schorlemerstr. 6, auf den von dieser Stelle zu beziehenden Karten eingesandt sein.

Die näheren Bestimmungen für den Obst-Markt sind auch von dem Büro des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Münster, Schorlemerstraße 6, zu beziehen. r3b

---

Die chem. Fabrik

Walther Bosch, Bochum i. W.

liefert ab ihrer Benzol-Tankanlage Bochum-Nord

90% gereinigten

Handelsbenzol

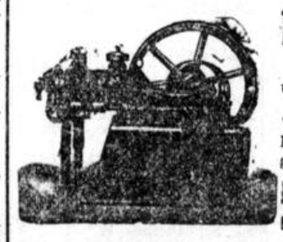
zum Betriebe von wirtschaftlichen Maschinen

zum billigsten Tagespreise;

sowie erstklassige **Maschinenöle, Lokomobil-Satt- und Heißdampfzylinderöle, Maschinenfette, antiseptische Hufsalben.** b10

Benzin-Motore

4—10 HP. I*



neu u. gebraucht, für alle Brennstoffe, billiger im Verbrauch als elektr. Anlag. hat billigst abzugeben mit günstigen Zahlungsbeding.

H. Ruhe, Landwirtschaftl. Maschinen, **Bentlage b. Rheine i. W**

Brunnenbau u. Tiefbohrungen!

Bohrbrunnen in jeder Dimension und Tiefe. **Wasserdichte Keller** unter mehrjähr. Garantie. b* Mit Kostenanschlägen stehen gern kostenlos zu Diensten.

A. Bücker & Co., Melle i. H.

Das gute westfälische Bett.

1½schläfrig, aus gutem, federdichtem Köperbarchent, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt mit 14 Pfd. neuen, doppelt gereinigten Bettfedern, ℳ 18,50. Dasselbe in besser ℳ 28,80 Feine unirote Herrschaftsbetten, mit 17 Pfd. prima Halbdaunen, ℳ 35.— 41,85, 48,95, 53,80, Feine Brautbetten, lb. unirot Daunenköper, mit 23 Pfd 1a. Halbdaunen, ℳ 60.—, 65,30, 69,70, 76,60. — **Preislisten und Proben umsonst. Garantie:** Umtausch oder Geld zurück.

H. J. Wiese, Dülmen i. W. 10. Postfach 27.

Die chem. Fabrik

Walther Bosch, Bochum i. W.

liefert ab ihrer Benzol-Tankanlage Bochum-Nord

90% gereinigten

Handelsbenzol

zum Betriebe von wirtschaftlichen Maschinen

zum billigsten Tagespreise;

sowie erstklassige **Maschinenöle, Lokomobil-Satt- und Heißdampfzylinderöle, Maschinenfette, antiseptische Hufsalben.** b10

Bücher-Zirkel: Buchh. A. Greve, Drubbel 5—6. r*



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag 2 Uhr meinen lieben Vater, Schwiegervater, unsern guten Großvater und Onkel, den

Kaufmann

Johann Hermann Laackman

nach kurzem Leiden, im 83. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich zu nehmen.

Wir empfehlen seine Seele dem Gebete, insbesondere dem der Priester am Altare.

Er ruhe in Frieden!

Münster i. W., den 27. September 1912.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Johannes Brück u. Frau

Maria geb. Laackman und 4 Enkel.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Septbr., nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Brockhoffstraße No. 29 aus, die Exequien werden abgehalten am selben Tage morgens 9 Uhr in der St. Ludgeri-Pfarrkirche.

Im Sinne des Verstorbenen wolle man von Kranzspenden absehen, dagegen bitten wir um ein andächtiges Gebet beim hl. Meßopfer.

Sollte jemand seiner Bekannten keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Versammlungskalender

der christl. Gewerkschaften.

Schneider,
Montag abend 8½ **Uhr**
Versammlung
bei Mackenbrock, Agidiistraße.

Hilfs- und Transportarbeiter, städt. Arbeiter, Straßenbahner und Militärarbeiter,
Sonntag mittag 12 **Uhr**
Versammlung
bei Bigalke, Agidiistraße.
Referent:
Bezirksleiter **Wierlich-Hamm.**

Fliesenleger:
Sonntag mittag 12 **Uhr**
Versammlung
im „Sächs. Hof", Hörsterstraße.

Bauarbeiter aller Berufe und Radfahrerverband „Eintracht",
Sonntag abend 7 **Uhr**
Versammlung
bei Mackenbrock mit **Rekruten-Abschiedsfeier.**

Heute (Samst.) abend 8½ **Uhr Kartellsitzung.**

---

†

Das
Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Privatier

Anton Busch

findet statt am Montag, den 30. d. Mts., morgens 8 Uhr, in der St. Martinikirche. Verwandte und Bekannte sind hiermit freundlichst eingeladen. a2a

---

Ein Fuss, der schön aussehen soll,

muss von einem Schuh bekleidet sein, der sich trotz eleganter Fasson durch gute Passform auszeichnet, diesen Vorzug bietet Ihnen der Salamander-Stiefel.

Einheitspreis **12.50** Luxus **16.50.**

Salamander-Schuhgeschäft

Münster, Drubbel 19.

Telephon 1696.

Georg Mürau

Fliegerschule

System Grade

Flugplatz Rotthausen

Generalvertretung der

Hans Grade Flugzeugwerke, Bork (Mark)

Schnelle, billige, gewissenhafte Ausbildung.
2 Fluglehrer. — 4 Apparate.

Passagier-Flüge. Schau-Flüge.